

Reform-Realgymnasium

und Realschule

zu

Dt.-Wilmersdorf bei Berlin.

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1902/03.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Dirigenten.



1903. Progr.-Nr. 122.

Dt.-Wilmersdorf.

Druck von H. Topp, Wilhelms-Str. 26.

gde
13

122.





I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände und ihrer wöchentlichen Stundenzahl.

Lehrgegenstände	U III (R.:G.)	III (R.:Sf.)	IV	V	VI a	VI b	Zusammen	3. Vorschul- klasse
Religion	2		2	2	3	3	12	2
Deutsch	3		4	4	5	5	21	8
Latein	8	—	—	—	—	—	8	—
Französisch	4	6	6	6	6	6	34	—
Englisch	—	5	—	—	—	—	5	—
Geschichte	2		3	—	—	—	5	—
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11	—
Mathematik	4	5	3	—	—	—	12	—
Rechnen	—	1	3	5	5	5	19	6
Naturbeschreibung	2		2	2	2	2	10	—
Schreiben	(1) ¹⁾		2	2	2	2	8	(f. Deutsch)
Freihandzeichnen	2		2	2	—	—	6	—
Singen	3 Chor (davon 2 für jeden Schüler)			2	2	2	9	—
Turnen	3		3 ²⁾	3 ²⁾	3 ²⁾	3 ²⁾	15(4)	2
Zusammen	33(1)	35(1)	34(1)	30(1)	30(1)	30(1)	175(4)	18

¹⁾ Nur für Schüler mit schlechter Handschrift.

²⁾ Dazu bei günstiger Witterung eine Spielstunde, deren Besuch den Schülern freistand.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden.

Nr.	Name	Ordinariat	U III (Realgym- nasium)	III (Realschule)	IV	V	VIa	VIb	3. Vorschul- klasse	Gesamtzahl
1.	Der Dirigent	U III	3 Deutsch 4 Mathematik							7 (dazu 3 Deutsch in O I des Bism.- Gymn.)
2.	Oberlehrer Dr. Reichleuning	IV	8 Latein		2 Religion 4 Deutsch 6 Französisch 1 Spielen					21
3.	Oberlehrer Dr. Siebert	VIa	4 Französisch	6 Französisch			5 Deutsch 6 Französisch 1 Spielen			22
4.	Oberlehrer Klebsch	III	2 Religion 1 Erdkunde 5 Mathematik 1 Rechnen		2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 5 Rechnen 2 Naturbeschr.			24
5.	Oberlehrer Stübner	V		5 Englisch 2 Geschichte	3 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 6 Französisch 1 Spielen				23
6.	Oberlehrer Klatt	VIb		2 Erdkunde		2 Religion 2 Erdkunde	3 Religion 5 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde 1 Spielen			23
7.	Vorschullehrer Budel				2 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen	5 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Schreiben 3 Turnen		26
8.	Vorschullehrer Gaertner	3. Vorsch.- kl.			3 Mathematik 3 Rechnen f		3 Religion		2 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 2 Turnen	27
9.	Zeichenlehrer Schürnick		2 Freihandzeichnen		2 Freihand- zeichnen	2 Freihand- zeichnen				6
10.	Gesanglehrer Hinkelmann		3 Chorgesang			2 Singen	2 Singen	2 Singen		9
11.	Turnlehrer Waffel		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen				9
	Zusammen		33(1)	35(1)	34(1)	30(1)	30(1)	30(1)	18	

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Fensen.

a) Realgymnasium und Realschule.

Untertertia. (Realgymnasium.)

Ordinarius: Der Dirigent.

- Religion:** 2 St. (zus. mit III.) Alesch. — Schulz-Alex, Bibl. Lesebuch. — Das Reich Gottes im alten Testamente. Lesen und Erklärung der darauf bezüglichen Abschnitte des A. T. mit besonderer Berücksichtigung der Propheten und Psalmen (1. 23. 90. 121. 103.); messianische Weissagungen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. Hauptstücks, Wiederholung der ersten drei Hauptstücke. Wiederholung von Sprüchen, Schriftstellen und Liedern. Erlernung von 4 Kirchenliedern, dazu einzelner Strophen und Psalmen.
- Deutsch.** 3 St. (zus. mit III.) Der Dirigent. — Bellermann usw., Deutsches Lesebuch 4. Teil nebst Abriß der deutschen Grammatik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre in Form der Satzanalyse und bei Durchnahme der Aufsätze. Die neueste Rechtschreibung. Gedichte, namentlich Balladen, mit Einzelheiten aus der Literaturgeschichte und der Poetik, und Übungen im Deklamieren. Prosastücke vermischten Charakters mit Übungen in kurzer Wiedergabe des Inhalts. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Zehn Aufsätze, davon zwei in der Klasse angefertigt. Daneben Ausarbeitungen in der Klasse aus dem Lehrstoff der Fremdsprachen, der Geschichte, der Erdkunde, der Mathematik und der Naturkunde.
- Latein:** 8 St. Leichsenring. — Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht reiferer Schüler. Berthes-Gillhausen, Formenlehre, Ausgabe B. — Einübung der Deklination und Konjugation, der Komparation, Bildung der Adverbia, Pronomina und Zahlwörter (Kardinalia und Ordinalia) in induktivem Aufbau. Aneignung des Wortschatzes des Lesebuchs. In jeder Stunde Deklinier- und Konjugierübungen. Das Wichtigste aus der lateinischen Satzlehre im Anschluß an das Lesebuch. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische im engen Anschluß an die Lektüre. — Lektüre S: Wulff Stück 1—47. W: Stück 48—81. Von Pfingsten ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit, davon im S. 4, im W. 5 häusliche Arbeiten.
- Französisch:** 4 St. Siebert. — Mangold-Coste, Lehrbuch der französi. Sprache, II A. — Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Zeiten und Modi, Folge der Zeiten; daneben Wiederholung der sog. unregelmäßigen Zeitwörter. Lektüre: Desbeaux, Les trois petits mousquetaires. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, die Hölzelschen Wandbilder u. a. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter halbjährlich drei häusliche, in Form von Dictées, Résumés, Narrations, Exercices de grammaire und Thèmes.

- Geschichte: 2 St. (zus. mit III.) Stülpnagel. — Andrä-Schmelzer, Grundriß der Weltgeschichte II. Teil. Bugger-Baldamus, Historischer Schulatlas. — Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen nach der Zeittafel des Lehrbuches. Wiederholung der alten Geschichte.
- Erdkunde: 1 St. Klepisch. — Diercke-Gaebler, Schulatlas; v. Seydlitz, Ausgabe B. — 1. Halbjahr Asien, Australien. 2. Halbjahr Afrika, Amerika; die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenfizzzen, halbjährlich eine häusliche Zeichnung.
- Mathematik: 4 St. Der Dirigent. — Bork, Grauz, Haenzschel, math. Leitfaden für Realschulen. — Die vier Grundrechnungen mit unbestimmten, auch algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Proportionen. — Lehre vom Trapez, vom allgemeinen Viereck, vom Kreise, von der Flächengleichheit und der Messung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Elf schriftliche Arbeiten, darunter vier häusliche.
- Naturkunde: 2 St. (zus. mit III.) Klepisch. — Voew, Pflanzenkunde, I und II; Laskowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg. — Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
- Zeichnen: 2 St. (zus. mit III.) Schörmick. — Zeichnen und Treffen von Farben nach Schmetterlingen, nach freistehenden Gebrauchsgegenständen, Waffen, Früchten, ausgestopften Vögeln, Pflanzen und Muscheln in Licht- und Schattenwirkung. Zuletzt Zeichnen nach Gerätschaften und Innenansichten des Zeichenkaales. Zeichnen an der Schultafel.

Dritte Klasse. (Realschule.)

Ordinarius: Oberlehrer Klepisch.

Religion: s. U III.

Deutsch: s. U III.

Französisch: 6 St. Siebert. — Mangold-Coste, Lehrbuch der franzöj. Sprache, II B. — Lektüre: Bruno, Francinet. Im übrigen wie in U III.

Englisch: 5 St. Stülpnagel. — Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B. — Einübung der Aussprache mit Benutzung der Lauttafel von Vietor. — Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre. Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, soweit sie zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lehrstoffes erforderlich sind. — Sprechübungen im Anschluß an die Stücke des Lehrbuches und an das

Hölzelsche Herbstbild. — Von Pfingsten ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter halbjährlich 5 häusliche Reinschriften. — Auswendiglernen von Gedichten und Prosa-Stücken. — Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen. — Lehrbuch, Abschnitte 1—26.

Geschichte: s. U III.

Erdkunde: 2 St. Klatt. — Atlas und Lehrbuch wie in U III. — Die außereuropäischen Erdteile. — Die deutschen Kolonien; Vergleich des deutschen Kolonialbesitzes mit dem anderer Staaten. — Übungen im Entwerfen von Karten-skizzen; vierteljährlich eine häusliche Zeichnung.

Mathematik: 6 St. Klepsch. — Bork, Grantz, Haentschel, mathem. Leitfaden für Realschulen. — Die vier Grundrechnungen mit unbestimmten, auch algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Proportionen. — Lehre vom Trapez, vom allgemeinen Viereck, vom Kreise, von der Flächengleichheit und der Messung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 11 schriftliche Arbeiten, darunter vier häusliche. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sog. kaufmännischen Rechnen.

Naturkunde: s. U III.

Zeichnen: s. U III.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Leichsenring.

Religion: 2 St. Leichsenring. — Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen (mit Ausschluß der Psalmen und Propheten) und neutestamentlichen Abschnitten aus dem Lesebuch. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Durchnahme des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernen und Wiederholen von Sprüchen und Liedern.

Deutsch: 4 St. Leichsenring. — Bellermann usw., Deutsches Lesebuch 3. Teil nebst Abriß der deutschen Grammatik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom zusammengesetzten Satz einschl. der Unterarten der Adverbialsätze. Zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Die neueste Rechtschreibung. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken vermischten Inhalts mit Übungen in kurzer Wiedergabe des Inhalts. Übungen im Deklamieren. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Zehn Aufsätze, davon zwei in der Klasse angefertigt. Daneben Diktate nach Bedarf.

Französisch: 6 St. Leichsenring. — Mangold-Goste, Lehrbuch der franz. Sprache I A. — Der Konjunktiv der Verben auf -er, -ir und -re und von avoir und être. Die sogenannten unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch des Konjunktivs. Einiges zur Lehre vom Substantiv und Adjektiv, dem Artikel, der Steigerung, den Für- und den Zahlwörtern. Einübung der Fürwörter mit fragenden und verneinenden Formen des Verbes. Lehrbuch St. 47—80 mit Auswahl. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Hölzelschen Wandbilder. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in Form von Dictées, Questionnaires, Résumés, Rédactions, Exercices de grammaire und Thèmes.

- Geschichte: 3 St. Stülpnagel. — Andrä-Schmelzer, Grundriß der Weltgeschichte, I. Teil (Andrä-Endemann-Stüger, Grundriß der Geschichte für höhere Schulen. I. Teil.) — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Allernotwendigste aus der Geschichte der wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung wichtiger Jahreszahlen.
- Erdfunde: 2 St. Stülpnagel. — Debes, Schulatlas. — E. v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausgabe A. — Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen.
- Mathematik und Rechnen. 6 St. Gaertner. — Bork, Graug, Haenschel, mathem. Leitfaden für Realschulen. — Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Die sechs planimetrischen Grundaufgaben, die fünf elementaren Dreiecksaufgaben, einige allgemeine Dreiecksaufgaben. Harms und Kallius, Rechenbuch. Dezimalbruchrechnung. Einfache Regeldetri mit Dezimalbrüchen. Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlust- und Rabattrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Die 4 Grundrechnungen mit unbestimmten Zahlen im Anschluß an das Rechnen mit benannten Zahlen. Elf schriftliche Arbeiten, darunter vier häusliche.
- Naturkunde: 2 St. Klopsch. — Coew, Pflanzenkunde für Realanstalten, (I. und II. Teil); Lackowiz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen.
Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.
Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
- Zeichnen. 2 St. Schörnig. — Zeichnen und Treffen von Farben nach Naturblättern, Tonstiefen, farbigen Stoffen, Tapetenmustern und Schmetterlingen. Zeichnen der Schüler an der Schultafel aus dem Gedächtnis und nach dem Modell.
- Schreiben. 2 St. Pudel. — Das kleine griechische Alphabet. Gedichte und Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift in Hefen ohne Linien mit Benutzung von Linienblättern. Geschäftsaufsätze. Die Schüler mit guter Handschrift übten die Kundschrift.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Stülpnagel.

- Religion: 2 St. Matt. — Schulz-Alix, Biblisches Lesebuch. Schulauszug. — Biblische Geschichten des neuen Testaments nach dem Lesebuch (1—42.) Wiederholung des 1., Erlernen des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Wiederholen und Erlernen von Sprüchen, Liedern und Schriftstellen.
- Deutsch (und Geschichtserzählungen) 4 St. Stülpnagel. — Bellermann usw., Deutsches Lesebuch,

II. Teil nebst Abriß der deutschen Grammatik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Die Zeichensetzung im inneren Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes. Die neueste Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Im zweiten Halbjahr dafür etwa vierwöchentlich eine schriftliche Nachzählung. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wiederholung des Lehrstoffes der Sexta.

Französisch: 6 St. Stülpnagel. — Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache für die untere Stufe, Ausgabe A. — Die regelmäßige Formenlehre wie in Sexta, dazu die Verba auf -ir und -re; die reflexiven Verba; die Partizipia; Teilungsartikel; die Komparation; die Pronomina; die Numeralia. — Lehrbuch St. 34—47. — Sprechübungen im Anschluß an die Stücke des Lehrbuches und das Frühlingbild von Hölzel. Übungen im Übersetzen ins Französische. — Wöchentlich eine Arbeit, darunter halbjährlich 4 bzw. 5 hässliche in Form von Dictées, Morceaux écrits par coeur, Questionnaires, Beschreibung des Anschauungsbildes oder seiner Teile, Exercices de grammaire und Thèmes. Auswendiglernen von Prosa-Stücken und Gedichten.

Erdfunde: 2 St. Matt. — v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe A; Debes, Schulatlas. — Wiederholung und Vertiefung der in Sexta gelernten Grundbegriffe. — Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. — Das deutsche Reich. — Übungen im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen: 5 St. Budel. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Teilbarkeit der Zahlen. Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen. Das Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen. Einfache Regeldetri. Zins- und allgemeine Prozentrechnung. — Geometrische Propädeutik. — Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich zwei hässliche.

Naturkunde: 2 St. Kleyfch. — Voew, Pflanzenkunde für Realanstalten (Teil I.) — Gehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen.

Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Zeichnen: 2 St. Schörnig. — Zeichnen flacher Formen aus dem Gedächtnis, welche dem Gesichtsfreie der Schüler entnommen sind. Zeichnen und Treffen von Farben nach Naturblättern und Tonstiefen. Pinselübungen. Freiarmzeicherübungen auf Packpapier und an der Schultafel.

Schreiben: 2 St. Budel. — Wiederholung der kleinen und großen deutschen und lateinischen Buchstaben auf einfachen Linien. Sätze, Sprichwörter, kürzere Gedichte in deutscher und lateinischer Schrift.

Sexta.

Zwei Parallelklassen. Ordinarien: Oberlehrer Dr. Siebert
und Oberlehrer Klatt.

- Religion: 3 St. A Gaertner, B Klatt. — Voelker, biblische Geschichten für die 4 ersten Schuljahre. Schulauszug. — Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Voelker. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung von neun Katechismusprüchen.
- Deutsch (und Geschichtserzählungen). 5 St. A Siebert, B Klatt. — Bellermann usw., Deutsches Lesebuch, I. Teil, nebst Abriß der deutschen Grammatik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Die Wortklassen; Deklination und Konjugation; starke und schwache Formen; einfacher (schlichter und erweiterter) Satz nebst seiner Zeichensetzung. — Die neueste Rechtschreibung. — Lesen und Lernen von Gedichten; Vortragsübungen. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung.
- Französisch: 6 St. A Siebert, B Klatt. — Mangold-Coste, Lehrbuch d. franz. Sprache, I A. — Die einfachsten grammatischen Verhältnisse, avoir und être, -er-Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs und der Partizipien; Lehrbuch St. 1—33, mit Ausschluß der begrifflich und sprachlich schwierigeren Anecdotes. Lautliche Schulung unter Benützung der Vietorschen Tafel. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die nächste Umgebung des Schülers; Auswendiglernen von Stücken in gebundener und ungebundener Rede. — Im ersten Vierteljahre keine schriftlichen Arbeiten, dann wöchentlich eine Arbeit, darunter im Sommerhalbjahr zwei, im Winterhalbjahr fünf häusliche, in Form von Dictées, Morceaux écrits de mémoire, Questionnaires, Exercices de grammaire und Thèmes.
- Erdfunde: 2 St. A Klepsch, B Klatt. — Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen; Schulplan von Berlin. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdfunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.
- Rechnen: 5 St. A Klepsch, B Pudel. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich zwei häusliche.
- Naturkunde: 2 St. A Klepsch, B Pudel. Voew, Pflanzenkunde für Realanstalten (Teil I.) — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte.
Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.
Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Schreiben: 2 St. A Budel, B Budel. — Die kleinen und großen deutschen und lateinischen Buchstaben einzeln und in Verbindung zu Wörtern und kleinen Sätzen auf einfachen Linien; Takttschreiben.

Vom Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler dispensiert. Die katholischen Schüler nahmen am Religionsunterricht im Bismarck-Gymnasium hier selbst teil.

In freien deutschen Arbeiten sind folgende Aufgaben behandelt worden.

U III und III. A) Aufsätze: 1) Ein Brief. 2) Die Landstraße. 3) Das Pferd im Dienste des Menschen. 4) (Al.-auff.) Bericht eines Johanniterritters über die Erlegung des Drachen durch Dieudonné de Gozon. 5) Wozu gebrauchen wir das Eisen? 6) Brief eines Einjährig-Freiwilligen vom Halberstadter Kürassierregiment nach der Schlacht bei Bionville. 7) Der beste Schütze (nach Kinkel, „Otto der Schütz“). 8) Eine Fahrt mit der elektrischen Bahn. 9) Welche Vorgänge führten zum ersten Kreuzzuge? 10) (Al.-auff.) Drests Qualen und ihr Ende.

B) Ausarbeitungen: 1) (Naturf.) Vergleich der Vögel und der Insekten in ihrem Körperbau. 2) (Grdf.) U III: Die Reise des Marco Polo. III: Auf welchen Grundlagen beruht die Bedeutung der Nordamerikanischen Union als Welthandelsmacht? 3) (Franz.) U III: Avoir und être bei transitiven, intransitiven und reflexiven Zeitwörtern, mit Beispielen aus der Lektüre. III: Von der Wortstellung im französischen Aussagesatz. Regel und Beispiel. 4) (Math.) U III: Die Grundaufgaben der Planimetrie und ihre Lösung. III: Begriffsbestimmung der Winkel, welche entstehen, wenn zwei Gerade von einer dritten geschnitten werden, nebst Beweis zweier einschlägigen Lehrsätze. 5) (Gesch.) Entstehung, Dauer und Ende des Reiches Lothars I. 6) U III: (Lat.) Der Gebrauch der Länder- und Städtenamen. III: (Engl.) Die Formenlehre des Adjektivs.

IV. Aufsätze: 1) Der letzte Tag im alten Heim (in Briefform). 2) Der Sommer (ein Bild). 3) Welche Hindernisse stellen sich der rechtzeitigen Rückkehr des Möros entgegen? 4) (Klassenaufsatz) Der Trevel Belsazars. 5) Feier des Sedantages (ein Brief). 6) Der Anschlag der Schiffer auf das Leben des Arion. 7) Die drei ersten Reisen Livingstones. 8) Der Rat des Amasis. 9) Der Weihnachtsbaum. 10) (Klassenaufsatz) Heldenmut der Gräfin von Schwarzburg.

Technischer Unterricht.

Turnen: Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklasse) im Sommer 206, im Winter 205 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 16,	im W. 18	im S. 3,	im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. $7\frac{3}{4}\%$,	im W. $8\frac{3}{4}\%$,	im S. $1\frac{1}{2}\%$,	im W. $\frac{1}{2}\%$.

Für den Turnunterricht waren 15 Stunden angelegt. Ihn erteilte in VIa und VIb Vorschullehrer Pudel, in den übrigen Klassen cand. phil. Baffel, und zwar in der Turnhalle bzw. auf dem Turnplatz des Bismarck-Gymnasiums. Die Turnspiele, die auch während der Turnstunden fleißig geübt wurden, fanden weitere Pflege namentlich in den für jede der unteren Klassen wöchentlich einmal auf dem Spielplatz an der Mannheimer-Straße unter Aufsicht der Ordinarien bei günstiger Witterung stattfindenden wahlfreien Spielstunden, die sich einer regen Beteiligung erfreuten und nur in der Periode der kürzesten Tage ausgelegt wurden.

Von den 201 Schülern, welche die Hauptanstalt am 1. Februar d. J. zählte, waren 45 oder 22,4% Freischwimmer; von diesen haben 14 Schüler erst im Berichtsjahre das Schwimmen erlernt.

Singen: Hinzelmann. Schulauszug aus dem Gesangbuch. Schwalm, Schulliederbuch. — Sexta und Quinta je 2 Stunden wöchentlich: Notenkunde; Anfangsgründe der Harmonielehre; Treffübungen und Stimmentchnik; einstimmige Choräle, ein- und zweistimmige weltliche Lieder. — Aus den stimmbegabten Schülern der Klassen von Quarta aufwärts bestand der Chor, der wöchentlich je einmal in einzelnen Stimmen (Sopran und Alt) und gemeinsam unterrichtet wurde. Wiederholung des Pensums der unteren Klassen. Zwei- und dreistimmige geistliche und weltliche Gesänge a capella.

b) Vorschule.

3. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Gaertner.

Religion: 2 St. — Die wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments, insonderheit leicht faßliche, abgerundete Einzelbilder und Einzeltatsachen. Einige leichte Bibelsprüche, Gebete und Liedstrophen.

Deutsch und Anschauung: 8 St. — Wichmann und Lampe, Fibel, Ausg. D. — Schreib- und Leseunterricht. Anschauungsunterricht nach den Kehr-Weifferschen Bildern. Abschreibübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Im letzten Halbjahr wöchentlich zwei kleine Diktate.

Rechnen: 6 St. — Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Teil I. Rechenfibel. — Die Addition und Subtraktion im Zahlenkreis 1–100. Multiplikation, Teilen und Enthaltensein der Grundzahlen.

Turnen und Spielen: 2 St. — Marsch- und Freiübungen. Bewegungsspiele.

II. Verfügungen der Behörden.

- Pr.-Sch.-Koll., 13. März 1902. Ein Bericht über den Kunsterziehungstag in Dresden wird für die Anstaltsbibliothek übersandt.
- Min.-Erl. v. 26. März 1902. Es ist bis in die oberen Klassen hinein auf die Pflege einer guten Handschrift hinzuwirken. Fortan ist in sämtliche Zeugnisse für die Schüler aller Klassenstufen ein Urteil über die Handschrift aufzunehmen.
- Min.-Erl. v. 2. April 1902. Als Zeitpunkt für die Einführung der neuen Rechtschreibung ist der Beginn des Schuljahres 1903/04 in Aussicht genommen.
- Pr.-Sch.-Koll., 30. April 1902. Darlegung der Grundsätze, nach denen fortan der Zeichenunterricht zu erteilen ist. An die Stelle des bisher üblichen Zeichnens nach Vorlagen tritt schon von Quinta ab die freihändige Nachahmung wirklicher Gegenstände, verbunden mit Vorübungen zu fester und sicherer Linienführung.
- dasj., 15. Mai 1902. Bestätigung des Kandidaten des höheren Schulamts Edmund Klatt als Oberlehrer.
- dasj., 20. Mai 1902. Mitteilung des Nachtrages vom 21. Februar 1901 zur Landmesserprüfungsordnung, wonach es für diese hinfür das Zeugnis über die erlangte Reife zur Veretzung in die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mit neunstufigem Lehrgange bedarf.
- dasj., 26. Mai 1902. Zum Besuch des deutschen Kolonial-Museums in Berlin ist den Schülern Berlins und seiner Vororte tunlichst Gelegenheit zu geben.
- dasj., 9. Juni 1902. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 14. Mai 1902, durch den auf einen von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft zu Frankfurt a./M. im Herbst zu veranstaltenden französischen Fortbildungskursus aufmerksam gemacht wird.
- dasj., 26. August 1902. Im Auftrage des Herrn Ministers wird der Anstaltsbibliothek ein Exemplar von Bohn, „Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum“ überwiesen.
- dasj., 28. August 1902. Mitteilung der Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni 1902, wonach die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten als Nachweis des für den Offizier- bzw. Seeoffizierberuf erforderlichen Bildungsgrades festgestellt wird, während zur Ablegung der Fähnrichs- bzw. See Kadettenprüfung fortan die Primanerzeugnisse aller vorgenannten Anstaltskategorien berechtigen, jedoch mit der Maßgabe, daß Oberrealschüler in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen haben, während sie bei der See Kadettenprüfung in der englischen und französischen Sprache gute Leistungen nachweisen müssen, und daß die Abiturienten der Oberrealschulen zum Eintritt in den Seeoffizierberuf die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen haben.
- Min.-Erl. v. 16. Oktober 1902 (vgl. Min.-Erl. vom 2. April 1902). Mit Beginn des Schuljahres 1903/04 sind die „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis

vom Jahre 1902" für den gesamten Schulbetrieb maßgebend. Für Benutzung von bereits eingeführten Schulbüchern wird eine Übergangsfrist bis zu fünf Jahren gewährt. Gemeindevorstand, 19. Oktober 1902. Durch Beschluß der Gemeindevertretung ist für die Oberlehrer der fünfte Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892 mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1902 ab eingeführt, für die technischen und Vorschullehrer die Mietsentschädigung auf 700 Mark erhöht worden.

Pr.-Sch.-Koll., 6. November 1902. Ferienordnung für das Schuljahr 1903/04.

Beginn des Unterrichts: 16. April.

Pfingstferien: 29. Mai bis 4. Juni.

Sommerferien: 3. Juli bis 11. August.

Herbstferien: 26. September bis 6. Oktober.

Weihnachtsferien: 19. Dezember bis 5. Januar.

Osterferien: 26. März bis 12. April.

Das erstgenannte Datum bedeutet den Tag des Schulchlusses, das zweite den des Schulanfangs.

Min.-Erl. v. 31. Dezember 1902. Auf Staatsministerialbeschuß ist die neue Rechtschreibung (vgl. Verf. v. 2. April und v. 16. Oktober) vom 1. Januar 1903 ab für den amtlichen Verkehr aller staatlichen Behörden maßgebend.

Pr.-Sch.-Koll., 29. Januar 1903. Es wird aufmerksam gemacht auf die im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle a/S erschienenen Werke: Lexis, „die Reform des höheren Schulwesens in Preußen“ und Beier, „die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen.“

III. Chronik der Anstalt.

Die außerordentliche Entwicklung Dt.-Wilmerdsdorfs erzeugte schon wenige Jahre nach der Begründung und noch vor dem völligen Ausbau des Bismarck-Gymnasiums das Bedürfnis einer neuen höheren Lehranstalt, die nach allseitigem Wunsche einen realen Charakter tragen sollte. Daher faßte am 1. Februar 1900 die Gemeindevertretung zunächst den Beschluß, zu Ostern desselben Jahres die Klassen Sexta und Quinta einer Realschule zu eröffnen, die neu zu begründende Anstalt vorerst in den noch unbesetzten Räumen des Bismarck-Gymnasiums unterzubringen und sie, solange dieses Provisorium dauern werde, der Aufsicht des Direktors dieser Anstalt zu unterstellen. Dieser Beschluß erhielt am 2. März desj. Jz. die Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten. Als Organ der Gemeindebehörden für die Verwaltung der neuen Anstalt wurde bis auf weiteres das Kuratorium des Bismarck-Gymnasiums bestimmt; zugleich wurde die Einsetzung einer Verwaltungsbehörde für sämtliche höheren Schulen des Patronatsbereiches für spätere Zeiten ins Auge gefaßt. An die neue Anstalt wurden berufen die Herren wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Siebert,¹⁾ der Michaelis 1900, und

¹⁾ Ernst Siebert, geboren am 9. Februar 1872 zu Berlin, Sohn eines Rentners daselbst, besuchte das Sophien-Realgymnasium zu Berlin und erhielt Michaelis 1891 das Zeugnis der Reife. Er

Klepisch,²⁾ der Ostern 1901 zum Oberlehrer ernannt wurde, und Vorschullehrer Budel.³⁾ Die Eröffnung der Quarta zu Ostern 1901 machte die Berufung eines weiteren Oberlehrers

widmete sich bis Michaelis 1895 auf der Universität zu Berlin dem Studium der romanischen und germanischen Sprachwissenschaft und wurde daselbst auf Grund seiner Dissertation „Ein Kommentar zu Giacomo Leopardis Pensieri“, vollständig abgedruckt in den „Berliner Beiträgen zur german. und roman. Philologie,“ im Juli 1895 zum Dr. phil. promoviert. Nachdem er Ende 1896 zu Berlin die Prüfung pro fac. doc. bestanden hatte, legte er das Seminarjahr am Dorotheenstädtischen Realgymnasium, das Probejahr am Friedrich Werderschen Gymnasium ebendasselbst ab, wurde Ostern 1899 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Realschule in Steglitz, Ostern 1900 in gleicher Stellung an die Realschule zu Dt.-Wilmsersdorf berufen und Michaelis 1900 an letzterer als Oberlehrer angestellt.

²⁾ Gustav Klepisch, geboren am 25. Mai 1851 zu Frankfurt a/D, Sohn eines † Schiffbau-meisters, besuchte die Oberschule (Realgymnasium) seiner Vaterstadt und nach einjähriger Unterbrechung das Realgymnasium zu Grünberg i/Schl, von dem er Michaelis 1873 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. Nach mehrjährigem Studium an der Gewerbeakademie bzw. Technischen Hochschule zu Berlin, das öfters durch praktische Tätigkeit als Civilingenieur unterbrochen wurde, ging er Ende 1880 auf die Universität daselbst über und bestand, nachdem er sich bereits seit 1883 öffentlicher Lehrtätigkeit gewidmet hatte, im Oktober 1888 zu Berlin die Prüfung pro fac. doc. Das Probejahr legte er am Luisenstädtischen Realgymnasium daselbst ab. Er unterrichtete eine Reihe von Jahren an der Wagenerischen Schule, später an der Handelsschule zu Berlin und war gleichzeitig als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Luisenstädtischen Realgymnasium beschäftigt. Ostern 1898 ging er in gleicher Eigenschaft an das Bismarck-Gymnasium, Ostern 1900 an die Realschule zu Dt.-Wilmsersdorf über, und Ostern 1901 wurde er an letzterer als Oberlehrer angestellt.

Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er im Jahre 1874/75 als Einjährig-Freiwilliger bei der Handwerkerabteilung der 1. Werftdivision in Kiel, wo er im ersten Halbjahr bei der Universität immatrikuliert war, während das zweite Halbjahr ihn an Bord S. M. Fregatte „Niobe“ nach ausländischen Gewässern führte.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen seien erwähnt: Der Oder-Markkanal. Frankfurt a/D 1875. — Fluß-Schiffbau, theoretischer Teil. Weimar 1889. — Die Wasserwege Frankreichs, Deutschlands, Belgiens und Amerikas. Berlin 1895. — Geologische Geschichte des Fleckchens Erde, auf welchem jetzt die Gemarkung Deutsch-Wilmsersdorf liegt. Wilmsersdorfer Blätter 1901/02.

³⁾ Ferdinand Budel, am 17. November 1867 zu Bellienen (Kreis Friedland in Ostpreußen) geboren, Sohn eines Grundbesizers zu Schwarzstein (Kreis Rastenburg), besuchte 1883/85 die Präparandenanstalt zu Löben und 1885/88 das Lehrerseminar zu Osterode. Nachdem er im März 1888 daselbst die erste Volksschullehrerprüfung bestanden hatte, war er 2½ Jahre lang an der Volksschule in Gallinden, und nach Ablegung der zweiten Volksschullehrerprüfung 2½ Jahre lang an der Volksschule in Brückendorf tätig. Hierauf wirkte er drei Jahre lang an verschiedenen Taubstummenanstalten und bestand während dieser Zeit die Prüfung für Lehrer an Taubstummenanstalten. Er folgte sodann einem Rufe als Lehrer an die deutsche Knaben- und Realschule zu Bukarest, lehrte

erforderlich, der in der Person des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Stülpnage⁴⁾ gewonnen wurde. Als dann die Frage der endgültigen Gestaltung der jungen Anstalt immer dringender wurde, faßte nach längeren Verhandlungen, und nachdem der Unterzeichnete im Auftrage der Gemeinde drei Tage lang dem Unterricht an den beiden Reform-Realgymnasien in Frankfurt a/M beigewohnt und sich daselbst über Lehrplan und Unterrichtsbetrieb informiert hatte, die Gemeindevertretung am 23. September und am 15. November 1901 die wichtigen Beschlüsse, die Schule zu einer Doppelanstalt, nämlich einem Reform-Realgymnasium nach Frankfurter System⁵⁾ und einer Realschule, auszubauen und bereits zu Ostern 1902 die Untertertia beider Schulgattungen zu eröffnen. Diese Beschlüsse erhielten durch Erlaß vom 9. Dezember 1901 die Genehmigung des Herrn Ministers.

Da mit dem Zeitpunkte der endgültigen Gestaltung der Schulform auch die provisorische Angliederung der Anstalt an das Bismarck-Gymnasium ihr Ende finden sollte, so wurde weiterhin bestimmt, daß zu Ostern 1902 die Anstalt vorläufig in den Neubau Gasteinerstraße 11 übersiedeln und unter besondere Leitung gestellt werden sollte. Am 13. Januar 1901 wurde der Unterzeichnete⁶⁾ von der Gemeindevertretung einstimmig zum Direktor der Anstalt gewählt, und am jedoch nach zweijähriger Wirksamkeit in die Heimat zurück, woselbst er Michaelis 1898 eine Anstellung an der 1. Gemeindeschule zu Dt.-Wilmsdorf erhielt. Von Ostern 1899 ab war er ein halbes Jahr lang an der Viktoria Luise-Schule daselbst tätig, und zu Ostern 1900 wurde er als Vorschullehrer an die diesseitige Anstalt berufen.

Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er im Jahre 1889 bei dem damals in Allenstein garnisonierenden Gren.-Regt. König Friedrich II. (3. Ostpreuß.) Nr. 4.

⁴⁾ Adolf Stülpnage, geboren am 22. März 1870 in Berlin, Sohn eines Schirmfabrikanten daselbst, besuchte die Böhmisches höhere Knabenschule und später das Dorothenstädtische Realgymnasium zu Berlin. Nachdem er Ostern 1890 die Reifeprüfung abgelegt hatte, widmete er sich bis Michaelis 1894 auf der Berliner Universität dem Studium der neueren Sprachen. Nach kurzer Lehrtätigkeit an der Mittelschule zu Heide in Holstein bestand er im August 1896 zu Kiel die Prüfung pro fac. doc., legte an der Friedrich Werderschen Oberrealschule zu Berlin das Seminarjahr, an der ersten Realschule ebendasselbst und am Gymnasium in Spandau das Probejahr ab und war dann noch ein Jahr an der letztgenannten Anstalt sowie weiterhin 1½ Jahre an der Realschule zu Potsdam als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig. Ostern 1901 wurde er als Oberlehrer an die Realschule zu Dt.-Wilmsdorf berufen.

⁵⁾ Näheres über diese Schulform s. hinten VII 1.

⁶⁾ Heinrich Leonhard, geboren am 29. Juli 1854 zu Grünberg i/Schl, Sohn eines † Justizrats, besuchte die Realschule I. Ordnung (Realgymnasium) seiner Vaterstadt, später das Maria Magdalenen-Gymnasium zu Breslau, von dem er Michaelis 1873 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. Er widmete sich bis Michaelis 1877 auf den Universitäten zu Breslau, Heidelberg und Berlin mathematischen, physikalischen und philosophischen Studien und bestand im Februar 1879 zu Berlin die Prüfung pro fac. doc. . Nachdem er als Mitglied des Schellbachschen mathematischen Seminars am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium ebendasselbst das Probejahr abgelegt hatte, wurde er zu Ostern 1880 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Bochum berufen,

14. Februar 1902 schloß sich das Kuratorium ebenfalls einstimmig dieser Wahl an. Da nach dem Ministerialerlaß vom 13. November 1900⁷⁾ der Antrag auf Allerhöchste Bestätigung dieser Wahl (früherer Gepflogenheit entgegen) erst gleichzeitig mit der Anerkennung der Anstalt gestellt werden darf, so wurde dem Gewählten durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 4. März 1902 einstweilen die Leitung der Anstalt übertragen. Weiterhin wurde am 24. Februar 1902 beschlossen, für die Anstalt eine eigene Vorschule zu begründen, deren unterste Klasse bereits Ostern 1902 eröffnet werden sollte. Endlich machte der starke Andrang die Eröffnung einer zweiten (Parallel-) Sexta zu Ostern 1902 erforderlich. Die Genehmigung der Errichtung beider Klassen durch das Kgl. Prov.-Schul-Koll. erfolgte am 7. März 1902. Durch diese Maßnahmen sowie durch die Eröffnung der Untertertia des Realgymnasiums und der Dritten Klasse der Realschule wurde eine Anzahl neuer Berufungen von Lehrern notwendig. Es wurden die Herren Oberlehrer Dr. Leichsenring⁸⁾ und Kandidat des höheren Schulamts

woselbst er ein Jahr später die Anstellung als ordentlicher Lehrer (Oberlehrer) erhielt. Im Juni 1891 wurde er auf Grund seiner Dissertation „Beitrag zur Kritik der Schopenhauerischen Erkenntnistheorie u. s. w.“ von der Universität Bonn zum Dr. phil. promoviert. Zu Ostern 1897 an das Bismarck-Gymnasium zu Dt.-Wilmerdorf berufen, erhielt er Ende 1898 den Charakter als Professor und Anfang 1899 den Rang der Räte IV. Klasse. Zu Ostern 1902 wurde ihm die Leitung des in der Entwicklung begriffenen Reform-Realgymnasiums nebst Realschule daselbst übertragen.

Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er im Jahre 1873/74 als Einjährig-Freiwilliger im Gren.-Regt. König Friedrich III. (2. Schlef.) Nr. 11 zu Breslau, dem er später mehrere Jahre als Reserveoffizier angehörte. Zuletzt Hauptmann der Landwehr, erhielt er im September 1895 den erbetenen Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind zu erwähnen: Die Einheitschule. Grünberg i/Schl 1887. — Schopenhauers Angriff auf das Euklidische Beweisverfahren und seine erkenntnistheoretische Begründung. Zentralorgan für die Interessen des Realschulwesens 1891. — Berichte über Programmabhandlungen mathematisch-naturwissenschaftlichen Inhalts aus Westfalen. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1893—96. — Der deutsche Aufsatz auf der Mittelstufe. Wiff. Beil. z. Progr. d. Gymn. in Bochum 1897. — Der Umschwung in den Anschauungen über das Wesen der Lichterscheinungen. Wiff. Beil. z. Progr. d. Bism.-Gymn. zu Dt.-Wilmerdorf 1900. — Außerdem eine Reihe von Abhandlungen pädagogischen, didaktischen und schulpolitischen Inhalts sowie zahlreiche Rezensionen in den Blättern für höheres Schulwesen, dem Zentralorgan für die Interessen des Realschulwesens, dem Pädagogischen Wochenblatt, dem Pädagogischen Archiv u. a. Fachzeitschriften.

⁷⁾ „ . . . veranlassen mich anzuordnen, daß in Zukunft für Professoren und Oberlehrer, die mit der Leitung einer noch in der Entwicklung begriffenen höheren Schule beauftragt sind, die Ernennung (bezw. Bestätigung) zum „Direktor“ nicht vor der Anerkennung der Anstalt, sondern erst gleichzeitig mit dieser zu beantragen ist.“

⁸⁾ Oskar Leichsenring, geboren am 25. Januar 1862 in Stettin, Sohn eines † Kaufmanns, besuchte die Vorschule der Friedrich-Wilhelms-Schule in Stettin und später das Friedrich-Wilhelms-

Klatt⁹⁾ als Oberlehrer, Volksschullehrer Gaertner¹⁰⁾ als Vorschullehrer an die Anstalt berufen, während die Herren Maler Schörnig, Konzertsänger Hingelmann und cand. phil. Vassell den Zeichen- bezw. Gesang- und Turnunterricht übernahmen. Als Schuldiener und Hauswart wurde der bisherige Rohrleger Herr Albert Nieß berufen.

Am 21. März, dem Tage des Schulschlusses, entließ der Direktor des Bismarck-Gymnasiums, Herr Professor Dr. Coste, die Anstalt aus den Räumen des Bismarck-Gymnasiums mit herzlichen Worten, die durch den Unterzeichneten, zugleich im Namen sämtlicher Lehrer und Schüler der Anstalt, mit Worten des Dankes erwidert wurden.

Gymnasium zu Berlin, das er zu Ostern 1882 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er widmete sich hierauf auf den Universitäten zu Berlin und zu Greifswald dem Studium der klassischen Philologie, wurde im August 1888 auf Grund seiner Dissertation „De metris Graecis quaestiones onomatologicae“ in Greifswald zum Dr. phil. promoviert und bestand im März 1890 ebendasselbst die Prüfung pro fac. doc.. Nachdem er sein pädagogisches Probejahr am Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a./O. abgelegt hatte, war er bis Ostern 1894 an derselben Anstalt, von diesem Zeitpunkt ab am Joachimsthalschen Gymnasium in Dt.-Wilmerdorf als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig, bis er zu Ostern 1897 als Oberlehrer an das Bismarck-Gymnasium ebendasselbst berufen wurde. Zu Ostern 1902 trat er in gleicher Eigenschaft an das Reform-Realgymnasium und die Realschule daselbst über.

Er genügte seiner militärischen Dienstpflicht im Jahre 1883/84 als Einjährig-Freiwilliger im Kaiser Franz-Garde-Regt. Nr. 2 in Berlin, wurde 1891 zum Leutnant und 1899 zum Oberleutnant der Reserve des Inf.-Regts v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 ernannt.

⁹⁾ Edmund Klatt, geboren am 28. August 1874 zu Berlin, Sohn eines Lehrers daselbst, vorgebildet auf dem Sophien-Gymnasium zu Berlin, das er zu Ostern 1893 mit dem Zeugnis der Reife verließ, widmete sich bis Ostern 1897 auf der Universität zu Berlin dem Studium der romanischen und englischen Philologie und bestand Anfang 1900 ebendasselbst die Prüfung pro fac. doc.. Nachdem er das Seminarjahr am Lessing-Gymnasium und das pädagogische Probejahr am Sophien-Gymnasium in Berlin abgelegt hatte, wurde er zu Ostern 1902 als Oberlehrer an die diesseitige Anstalt berufen.

¹⁰⁾ Rudolf Gaertner, geboren am 13. September 1873 zu Nikolausberg (Kreis Göttingen), Sohn eines Lehrers in Ebergöben (Kreis Göttingen), besuchte zunächst die Volksschule in Ebergöben, später das Gymnasium zu Klausthal, das er zu Ostern 1891 mit dem Primanerzeugnis verließ. Nach dreijährigem Besuch des Lehrerseminars zu Alfeld legte er im August 1894 die erste Volksschullehrerprüfung ab und wurde darauf als Lehrer an der Bürgerschule in Alfeld angestellt. Nachdem er zu Ostern 1897 diese Stelle mit der eines Lehrers und Erziehers am Pädagogium des Evang. Johannesstiftes zu Blöthen vertauscht hatte, bestand er im Mai 1897 die zweite Volksschullehrerprüfung. Zu Ostern 1900 wurde er an die 3. Gemeindeschule in Dt.-Wilmerdorf, zu Ostern 1902 als Vorschullehrer an das Realgymnasium und die Realschule daselbst berufen.

Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er im Jahre 1895 beim 2. Hannoverschen Inf.-Regt. Nr. 77 in Celle.

Das neue Schuljahr begann am Dienstag, d. 8. April 1902 mit einer kurzen Eröffnungsfeier in der Aula des neuen Heims, in welcher der Unterzeichnete auf die veränderte äußere Sachlage hinwies und die Schüler ermahnte, danach zu streben, daß neben fröhlicher Jugendlust und Frische auch stets der Geist der Ordnung, Zucht und guten Sitte, insbesondere der Wahrhaftigkeit, sowie ernstes geistiges Streben in der Anstalt walten möge. Weiterhin fand am Montag vor und am Sonnabend nach dem Unterricht für die evangelischen Schüler, am Schluß und zu Beginn jedes Vierteljahres für sämtliche Schüler der Hauptanstalt regelmäßig eine kürzere Andacht statt.

Die für jede der unteren Klassen (von Quarta abwärts) wöchentlich einmal angelegten Spielstunden fanden unter Leitung der Ordinarien auf dem von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellten Platze an der Ecke Wilhelmsaue und Mannheimerstraße statt und erfreuten sich durchweg sehr reger Beteiligung. Sie wurden, soweit die Witterung es gestattete, das ganze Schuljahr hindurch abgehalten, abgesehen von der Periode der kürzesten Tage (von Ende November bis Ende Januar), in deren größtem Teile zudem die Eisbahn eine noch stärkere Zugkraft ausübte. In Untertertia und der Dritten Klasse wurde, gleichfalls mit Ausschluß der ungünstigsten Jahreszeit, bei gutem Wetter eine der wöchentlichen Turnstunden dem Spielen auf dem angegebenen Platze gewidmet.

Leider erfuhr gleich zu Beginn des Schuljahres der Unterricht eine empfindliche Störung durch eine längere Erkrankung des Herrn Oberlehrers Dr. Leichsenring, der daher erst am 28. April seine Tätigkeit in dem neuen Wirkungskreise aufnehmen konnte. Die Vertretung erfolgte durch den Unterzeichneten und das Lehrerkollegium ohne Zuziehung von Hilfskräften.

Das Unwetter, welches am 14. April über Berlin und seine Umgebung herniederging, verursachte auch im Schulbetriebe unserer Anstalt eine Störung, indem zahlreiche Schüler dadurch vom Schulbesuch zurückgehalten wurden, andere, weil völlig durchnäßt, nach Hause geschickt werden mußten. Zum Glück hat kein Schüler eine ernstere gesundheitliche Schädigung erlitten.

Am 22. April wohnte Herr Professor Dr. Mangold aus Berlin in ministeriellem Auftrage dem französischen Unterricht in fast sämtlichen Klassen bei.

Die Pfingstferien dauerten vom 17. Mai bis zum 22. Mai, die Sommerferien vom 5. Juli bis zum 11. August, die Herbstferien vom 29. September bis zum 6. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1902 bis zum 5. Januar 1903.

Nach dem Eingang der Bestätigung des Herrn Klatt als Oberlehrer durch das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium erfolgte am 23. Mai im Beisein der Herren Oberlehrer Klepisch und Stülpnagel seine Vereidigung durch den Unterzeichneten.

Am 24. Mai beehrte uns der Dezerent für unsere Anstalt im Königl. Prov.-Schul-Koll., Herr Geheimere Regierungsrat Professor Dr. Genz, mit seinem Besuche und wohnte dem Unterricht auf sämtlichen Klassenstufen in verschiedenen Fächern bei.

Wegen der im verfloffenen Sommer ungewöhnlich früh eingetretenen Hitze mußte in den letzten Tagen des Mai und im Juni an nicht weniger als sieben Tagen der Unterricht von den Mittagsstunden ab ausgesetzt werden. Am 3. Juni badeten die Schüler der Untertertia und der Dritten Klasse gemeinsam in Halensee unter Aufsicht des Turnlehrers und des Unterzeichneten.

Am Morgen des 20. Juni versammelten sich die Schüler vor Beginn des Unterrichts in der Aula, um von dem Unterzeichneten einige dem am Abend vorher verschiedenen König Albert von Sachsen geweihte Worte dankbaren Gedenkens zu vernehmen.

Wie im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt, so bewilligten auch in diesem Sommer die Gemeindebehörden ein Stipendium für eine Studienreise ins Ausland, wofür ihnen hierdurch im Namen der Anstalt geziemender Dank ausgesprochen wird. Während damals Herr Dr. Siebert eine Reise nach Frankreich unternahm, brachte in diesem Jahre Herr Oberlehrer Stülpnagel die Sommerferien in England zu.

Während des ersten Halbjahres wurde in einer Anzahl von Fachkonferenzen der Grundlehrplan in sämtlichen Unterrichtsfächern für die bereits bestehenden Klassen der Anstalt festgestellt. Im letzten Vierteljahr wurde er weiterhin auf die zu Ostern 1903 neu zu eröffnenden Klassen ausgedehnt.

Aus Anlaß des Besuches Sr. Majestät des Königs von Italien in Berlin fiel auf Allerhöchsten Befehl am 28. August der Unterricht aus.

Am 2. September unternahm zur Feier des Sedantages die gesamte Anstalt mit Ausnahme der Vorschule, die diesen Festtag durch einen Nachmittagsspaziergang nach dem Restaurant Hubertus in Kolonie Grunewald beging, einen Tagesausflug nach Klein-Machnow. Von herrlichem Wetter begünstigt, legten wir den Hinweg unter Musikbegleitung über Schmargendorf und Zehlendorf zu Fuß zurück. Nachdem wir in Machnow angelangt waren, wo wir in dem Restaurant des Herrn Türk gastliche Aufnahme und gute Bewirtung fanden, gedachte nach dem Vortrag eines Liedes durch den Gesangchor der Unterzeichnete in einer kurzen Ansprache der Bedeutung des 2. Septembers 1870, der als Ausgangspunkt der Begründung des Deutschen Reiches zu betrachten sei, worauf nach dem Kaiserhoch die Versammelten stehend das Lied „Heil dir im Siegerkranz“ sangen. Nachdem sich darauf die Schüler klassenweise an Spiel und allerlei Kurzweil belustigt hatten, traten wir nach einer Kaffeepause den Rückweg an, der uns über Zehlendorf und Friedenau heim führte und der mit Rücksicht auf die kleineren Schüler teilweise unter Benutzung der Wannseebahn zurückgelegt wurde. Denjenigen der Angehörigen unserer Schüler, die durch ihre Beteiligung das Fest verschönerten, sowie den Herren Dr. Leichsenring, Budel und Basse, die sich um seinen glatten und schönen Verlauf besondere Verdienste erwarben, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

Zu Beginn des Winterhalbjahres erfolgten Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichtsganges durch die zweiwöchentliche Beurlaubung des Herrn Oberlehrers Dr. Siebert zur Teilnahme an einem französischen Fortbildungskursus in Frankfurt a./M. (vgl. Verf. d. K. Pr.-Sch.-K. v. 9. Juni 1902 unter II. Verf. d. Beh.) sowie durch mehrtägige Beurlaubung der Herren Oberlehrer Stülpnagel und Dr. Leichsenring in persönlichen Angelegenheiten. Auch in diesen sowie in den vereinzelt Fällen kürzerer Erkrankung der Herren Dr. Leichsenring, Basse, Oberlehrer Klatt und Zeichenlehrer Schörnig erfolgte die erforderliche Vertretung ausschließlich durch den Dirigenten und das Kollegium. Für das zu dem ersterwähnten Zwecke durch die Gemeindebehörden zur Verfügung gestellte Reisestipendium geziemenden Dank auszusprechen, ist dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht.

Zum Einzug der Burengenerale am 16. Oktober wurde den Schülern Gelegenheit gegeben, sich an der Spalierbildung zu beteiligen, von der sie fast ausnahmslos Gebrauch machten.

Am 24. Oktober beehrte Herr Geheimrat Genz die Anstalt abermals mit seinem Besuche und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Das Reformationsfest wurde am 1. November in der Aula durch Vorträge des Gesangchors und durch Deklamationen der Schüler W. Krause (V) und R. Loewe (IV) sowie durch eine Festrede des Herrn Oberlehrers Klepisch, in der die Bedeutung der Reformation auf kirchlichem, politischem und sozialem Gebiete skizziert wurde, feierlich begangen.

Zum Zwecke des Schlittschuhlaufens wurde in den Monaten November bis Januar eine Anzahl von Turnstunden, die auf den Nachmittag fielen, ausgesetzt.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs beging die Anstalt (mit Ausschluß der Vorschüler, die am Tage vorher auf die Bedeutung dieses Festes hingewiesen worden waren), durch den Vortrag der Lieder „Gott sei des Kaisers Schutz“ nach der Melodie der russischen Nationalhymne und „Heil dem Kaiser,“ gedichtet von Herrn Oberlehrer Dr. Siebert, nach der Weise aus „Judas Maccabäus“ von Friedr. Haendel durch den Gesangchor, mit denen Deklamationen der Schüler D. Hoffmann (VIa), H. Burchhardt (VIb), R. Glafey (VIII) und R. Scheffels (III) abwechselten. Die Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Leichsenring behandelte die bereits mehrere Jahrhunderte zurückliegenden, auf Schaffung einer Seemacht gerichteten Bestrebungen des erlauchten Ahnen unseres Kaisers, des Großen Kurfürsten, und schloß mit einem Hinweis auf das kraftvolle Wirken unseres Monarchen, das sich in derselben Richtung bewegt. Ein Hoch auf des Kaisers Majestät, das der Unterzeichnete ausbrachte, und der gemeinsame Gesang des Liedes „Heil dir im Siegerkranz“ brachte die schöne Feier zum Abschluß. Die Freigebigkeit des Vereins zur Veranstaltung von Jugendkonzerten ermöglichte zwanzig Schülern der VIII, III und IV am folgenden Tage den Besuch eines Konzertes in der Philharmonie.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein guter zu nennen. Von epidemischen Krankheiten blieb die Anstalt bis Mitte Februar so gut wie verschont; es trat bis dahin nur je ein Fall von Scharlach, Masern und Windpocken auf. Dagegen erkrankten gegen Ende des Schuljahres nicht weniger als sieben Vorschüler fast gleichzeitig an den Masern. Längere Schulversäumnisse wurden, von drei Fällen nervöser Schwäche abgesehen, durch je einen Fall von Keuchhusten und Rippenfellentzündung sowie durch zwei Fälle von Gelenkrheumatismus erforderlich gemacht. Der vielfache Wechsel der Witterung veranlaßte endlich verhältnismäßig zahlreiche Erkältungskrankheiten, die in den verschiedensten Formen, besonders häufig als Mandelentzündung, auftraten, aber durchweg gutartig verliefen und vorwiegend nur von kurzer Dauer waren.

Am Mittwoch, d. 1. April wird nach der Zeugnisverteilung und der Verkündigung der Befragungsergebnisse der Schluß stattfinden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A) Frequenztabelle für das Schuljahr 1902/03.

	Hauptanstalt						Summa	Bor- schule
	U III (Realgym- nasium)	III (Realsch.)	IV	V	VIa	VIb		3
1. Bestand am 1. Februar 1902	—	—	23	41	50	—	114	—
2. Abgang bis zum Schluß des Schul- jahres 1901/02	—	—	1	5	7	—	13	—
3a. In der Klasse zurückgeblieben	—	—	8	8	5	5	26	—
3b. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	6	8	28	33	—	—	75	—
3c. „ „ Aufnahme zu Ostern 1902	6	2	3	3	42	41	97	21
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1902/03	12	10	39	44	47	46	198	21
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1902	2	1	3	2	—	—	8	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1902	—	1	2	3	2	3	11	—
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	2	2	2	1	—	1	8	1
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters 1902/03	16	12	42	44	45	44	203	23
9. Zugang bis zum 1. Februar 1903	—	—	—	—	—	2	2	—
10. Abgang bis zum 1. Februar 1903	—	—	1	—	1	2	4	—
11. Frequenz am 1. Februar 1903	16	12	41	44	44	44	201	23
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	14,0 J.	14,6 J.	13,3 J.	12,15 J.	11,3 J.	11,2 J.	—	7,3 J.

B) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Hauptanstalt							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Aus- länder	Evang.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Aus- länder
1) Am Anfang des Sommer- halbjahrs	177	9	1	11	153	45	—	17	4	—	—	17	4	—
2) Am Anfang des Winter- halbjahrs	181	9	1	12	155	48	—	19	4	—	—	19	4	—
3) Am 1. Februar 1903	179	9	1	12	153	48	—	19	4	—	—	19	4	—



4. Verzeichnis der von den Schülern anzuschaffenden Bücher

Fach	Titel	Verlag	Neueste Auflage
Religion	Schulauszug aus dem Gesangbuch für die Provinz Brandenburg	Trowitsch u. Sohn, Berlin	1901

1

2

3

3

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

1)

2)

3)

Auswählenden Lehrbücher und sonstigen Lehrmittel.

Neueste Auflage	Preis des gebundenen Exemplars	Wird gebraucht in den Klassen								
		2. B.	VI	V	IV	U III	III	O III	II	
1901	0,50 M.									

4. Verzeichnis der von den Schülern anzuschaffenden Lehrbücher und sonstigen Lehrmittel.

Fach	Titel	Verlag	Neuere Auflage	Preis des gebundenen Exemplars	Wird gebraucht in den Klassen												
					2. B.	VI	V	IV	U III	III	O III	II					
Religion	Schulandzug aus dem Gesangbuch für die Provinz Brandenburg	Trowitzsch u. Sohn, Berlin	1901	0,50 RM.		2. B.	VI	V	IV	U III	III	O III	II				
	Bilder, Biblische Geschichten	Th. Hoffmann, Bera	2. B. 1900	0,50 RM.		2. B.											
	Schul-Bibl., Biblisches Lehrbuch	V. Schmitz (K. Appelrod), Berlin	77. u. 1902	1,75 RM.					IV	U III	III	O III	II				
	Schul-Bibl. (Klassenbücher) Teil I (Bibl. Lehrbuch)		80. u. 1902	2,00 .			VI	V									
Teil II (Lesebuch für den Religionsunterricht)	80. u. 1902	1,00 .									O III	II					
Deutsch	Widmann und Lampe, Bibel. Ausg. D.	Belbogen u. Meising, Leipzig	16. Auflage	0,80 RM.	3. B.												
	Das deutsche Volk, deutsches Lehrbuch, herausg. v. Ruff	G. Grotz, Berlin	11., 10., 48., 18., 11. Bdg. 9. Aufl., (Jan. 1903)	1,50 RM., 2,00 RM., 2,20 RM., 2,40 RM., 2,40 RM. bzw. 2,50 RM.		2. B. (Größe Ober- u. Mittelschule)	VI	V	IV	U III	III	O III	II				
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Neue Bearbeitung	Weidmann, Berlin	1902	fort. 0,15 RM.			VI	V	IV	U III	III	O III	II				
	Belermann usw., Abriss der deutschen Grammatik	Weidmann, Berlin	5. Aufl. 1896	0,40 RM.				V	IV	U III	III	O III	II				
Latein	Walff, latein. Lehrbuch	Weidmann, Berlin	4. Aufl. 1903	fm. 3,40 RM.						U III		O III					
	Walff, Wortkunde	Weidmann, Berlin	4. Aufl. 1903							U III		O III					
	Berthe, latein. Formenlehre. Ausg. B von Gillhausen	Weidmann, Berlin	3. Aufl. 1901	0,80 RM.						U III		O III					
	Walff, Übungsbuch zum Überlegen im Lateinische	Weidmann, Berlin	4. Aufl. 1903	1,40 RM.								O III					
	Caesar, de bello Gallico (Ausg. v. R. Meusel)	W. Weber, Berlin	1894	1,25 RM.								O III					
	Reinhardt, latein. Lesebuch	Weidmann, Berlin	2. Aufl. 1901	2,40 RM.								O III					
Französisch	Wangold-Göhr, Lehrbuch der franz. Sprache, I. Teil. Ausg. A	J. Springer, Berlin	4. Aufl. 1899	1,40 RM.			VI	V	IV								
	basf., II. Teil. Ausg. A	J. Springer, Berlin	3. Aufl. 1902	1,40 RM.						U III		O III					
	basf., II. Teil. Ausg. B	J. Springer, Berlin	1889	1,40 RM.							III		II				
	Stopp-Dankrecht, Auswahl französischer Gedichte	Kenger, Leipzig	16-54. Aufl. (Jan. 1900)	2,00 RM.						U III	III	O III	II				
	G. Bruno, Les enfants de Marcel	S. Freitag, Leipzig	1897	1,50 RM.						U III							
	G. Bruno, Le tour de la France par deux enfants. Ausgabe B	Belbogen und Meising, Bielefeld-Leipzig	1895	1,00 RM.								III					
	Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique	Kenger, Leipzig	1902	1,00 RM.								O III					
Erckmann-Chatelain, Histoire d'un concert de 1871	Berthe, Gotha	1898	1,40 RM.									II					
Englisch	Zubiasch und Dief, Elementarbuch der engl. Sprache. Ausg. B	R. Gaertner, Berlin	5. Aufl. 1902	2,00 RM.								III	II				
	Teil, Vok. und Übungsbuch der englischen Sprache	R. Gaertner, Berlin	2. Aufl. 1901	2,50 RM.									II				
	Teil, Schulgrammatik der englischen Sprache	R. Gaertner, Berlin	1901	1,00 RM.									II				
Geschichte	Andr., Grundriss der Geschichte. Neu bearb. von Gudemann und Stüger. I. Teil	R. Voigtländer, Leipzig	24. Aufl. 1902	1,00 RM.					IV								
	basf., 2. Teil	R. Voigtländer, Leipzig	24. Aufl. 1902	2,80 RM.						U III	III	O III	II				
	Fugger, historischer Schulatlas	Belbogen und Meising, Bielefeld-Leipzig	26. Aufl. 1902	fort. 2,80 RM., geb. 3 RM.						U III	III	O III	II				
Erkunde	Schulplan von Berlin	R. Niesing, Berlin	24. Aufl. 1902	0,30 RM.			VI	V	IV	U III	III	O III	II				
	Diercke, Schulatlas I für die unteren Klassen	Georg Neumann, Braunschweig	1902	1,80 RM.			VI										
	Debes, Schulatlas	Wagner u. Debes, Leipzig	74. Aufl.	1,50 RM.				V	IV								
	v. Seckitzsche Geographie, Ausg. A	Ferd. Dietz, Breslau	24. Aufl. 1901	1,00 RM.				V	IV								
	Teil, Ausgabe B	Ferd. Dietz, Breslau	22. Aufl. 1902	3,00 RM.						U III	III	O III	II				
	Diercke, Schulatlas II für die mittleren Unterrichtsstufen	Georg Neumann, Braunschweig	37. Aufl. 1901	3,50 RM.						U III	III	O III	II				
Rechnen und Mathematik	Sogel, Rechenscheit	Trowitzsch u. Sohn, Berlin	22. Aufl. 1902	0,50 RM.	3. B.												
	Sogel, Rechenbuch für die Volksschule	ders.	21. Aufl. 1902	0,60 RM.		2. B.											
	Harms und Hallin, Rechenbuch	Gerhard Stalling, Oldenburg-Leipzig	21. Aufl. 1901	2,80 RM.			VI	V	IV		III						
	Port-Orang-Geometrie, mathem. Leitfaden für Realschulen	Dürr, Leipzig	3. Aufl. 1901	2,00 RM.					IV	U III	III	O III	II				
Naturkunde	Woskilo, Leitfaden der Zoologie. I. Teil: Tiere	Weidmann, Berlin	11. Aufl. 1902	3,00 RM.			VI	V	IV	U III	III	O III	II				
	Klein, Pflanzenkunde I (für Realanstalten)	F. Dietz, Breslau	3. Aufl. 1899	2,00 RM.			VI	V									
	basf., II. (für Realanstalten)	F. Dietz, Breslau	3. Aufl. 1900	2,50 RM.					IV	U III	III	O III	II				
	Yankowicz, Flora von Berlin	Freiberg u. Meise, Berlin	13. Aufl. 1903	2,50 RM.					IV	U III	III	O III	II				
Physik	Johann-Gerhard-Spieß, Elementarphysik	Bischoffmann u. Söhne, Berlin	2. Aufl. 1900	2,50 RM.							O III	II					
Singen	Carl-Ober, Liederbuch, 1. Heft, Mittelg. B	G. F. Bodeker, Offen	1902	1,10 RM.			VI										

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Klepisch.

Für die zu Ostern 1902 begründete Bibliothek wurde erworben

a) durch Geschenke:

Von dem Herrn Minister: Schmoller-Sering-Wagner, Handels- und Reichspolitik, 4 Exemplare. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1899, 4 Exemplare. — desgl. 1900, 4 Exemplare. — Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle, 1900, 3 Exemplare. — Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. — Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art im Schöffermuseum. —

Von der Gemeindeverwaltung in Deutsch-Wilmersdorf: Meyers Konversationslexikon, fünfte Auflage.

Vom Unterzeichneten: Hofmann, Der Käferjammer. — Hoffmann, Der Schmetterlingsjammer. — Garcke, Deutsche Flora. — Ranke, Der Mensch. — Hoffmann, Botanischer Bilderatlas. — Wünsche, Schulflora Deutschlands. — Meyers Handlexikon. — Pädagogisches Archiv, 1895, 2 Hefte; 1898, 1899; 1900, 11 Hefte; 1901; 1902, 2 Hefte. — Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, 1890, 10 Hefte; 1895, 1 Heft. — Schlechtendal und Wünsche, Die Insekten. — Wünsche, Die Kryptogamen Deutschlands. — Arendt, Naturhistorischer Schulatlas. — Masius, Die Tierwelt. — Leonhard, Der deutsche Aufsatz auf der Mittelstufe. — Leonhard, Die Einheitschule. — Leonhard, Die schulreformatorische Bewegung. — Leonhard, Beitrag zur Kritik der Schopenhauerischen Erkenntnistheorie. —

Von Herrn Oberlehrer Dr. Siebert: Scheffler, Die Schule; Verdeutschungsbuch. — Wasserzieher, Franz. Sammlung für deutsche Schulen. — Pietsch und Dettinger, Sedanpanorama. — Dungen, Wider die Engländererei. — Raumer, Litterarischer Nachlaß. — Tiedt, Der gestiefelte Kater. — Drendhahn, Leitfaden zur lateinischen Stilistik. — Drendhahn, Aufgaben zur lateinischen Stilistik. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins 1902. — Decker, Chronik des deutsch-französischen Krieges, 1870—1871. — Sarrazin, Beitrag zur Fremdwortfrage. — Sarrazin, Wörterbuch für eine deutsche Einheitschreibung.

Von Herrn Oberlehrer Klepisch: Ladowitz, Flora von Berlin. — Schwarz, Heimatkunde der Provinz Brandenburg. — Von Seydlitz, Geographie, Ausgabe B. — Wilmersdorfer Blätter, 1901 und 1902.

Von Herrn Gesanglehrer Hinkelmann: Lehmann, Allgemeine Musikzeitung (Jahrgang 13 bis 29; 1886 bis 1902; die ersten 14 Jahrgänge gebunden).

Von der Verlagsbuchhandlung L. Dehmigke (N. Appelius), Berlin: Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, 77. Auflage und Schulz-Klix-Müllersiefen, Biblisches Lesebuch, 78. Auflage.

Von der Verlagsbuchhandlung und Druckerei Otto Schwarz, Berlin: Pädagogische Barkanzzeitung, 1902.

Von der Müllerschen Verlagsbuchhandlung in Oberwalde: Pädagogischer Centralanzeiger für Deutschland.

Von dem Geh. Regierungsrat und vortragenden Rat im Reichsamt des Innern Herrn Dr. Gucken-Ad denhausen: Denkschrift betreffend die Entwicklung des Kantons-Gebiets in der Zeit vom Oktober 1901 bis Oktober 1902.

b) durch Ankauf:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1902. — Gruber, Der Unterricht, Zeitschrift für die Methode des Unterrichts an höheren und mittleren Lehranstalten, — Köpfe-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. — Kannegießer, Korrespondenz-Blatt für den akademisch gebildeten Lehrerstand. — Lorch, der Naturfreund.

Teubner, Programme und Abhandlungen, 1902. —

Georges, lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch. — Hasberg, Die neue französische Orthographie. — Schmidt, Conversation scolaire. — Vietor, Phonetik. — Vietor, deutsche, französische und englische Lauttafel. — Bloß und Kares, Zweck und Methode. — Klinghardt, Ein Jahr Erfahrungen mit der neuen Methode. — Klinghardt, Drei weitere Jahre Erfahrungen mit der neuen Methode. — Walter, Englisch nach den Frankfurter Reformplänen. — Quiehl, Französische Aussprache. — Müller, Englischer Lektüre-Kanon. — Kron, Französischer Lektüre-Kanon. — Sachs-Billatte, Französisch-deutsches Wörterbuch. — Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache.

Spielmann, der Geschichtsunterricht. — Bretschneider, Hilfsbuch für Quarta, 3 Exemplare. —

Ragel, Politische Geographie. — Von Seydlitz, Großes Lehrbuch der Geographie. — Andree-Scobel, Andrees Handatlas. — Hirt, Geographische Bildertafeln. — Doppel und Ludwig, Allgemeine Erdkunde in Bildern.

Schubert, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. — Schubert, Naturgeschichte der Säugetiere. — Schubert, Naturgeschichte der Vögel. — Schubert, Naturgeschichte der Reptilien, Amphibien, Fische u. s. w.

Kehr-Kleinschmidt, Anschauungsunterricht. — Reicke, der Lehrer, Monographien zur deutschen Kulturgeschichte. — Kunstszziehung, Ergebnisse u. s. w.

Kohlrausch, Bewegungsspiele. — Ludwig, Handbuch für den gesamten Turnunterricht. — Herz, Leitfaden für den Turnunterricht in preußischen Volksschulen.

Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, 1901. — Instruktion für die Direktoren der Provinz Brandenburg. — Instruktion für die Lehrer der Provinz Brandenburg. — Kraak, Die Lehrpläne und Prüfungsordnungen in Preußen vom Jahre 1902. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. — Beier, die höheren Schulen in Preußen. — Veris, Reform des höheren Schulwesens in Preußen.

Scherl, Berliner Adressbuch, 1902.

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luther's, neuer revidierter Text, Klein-Folio.

Neudeck-Schröder, Das kleine Buch von der Marine. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1901—1902. — Dietlein u. s. w., Aus deutschen Lesebüchern, Bd. 1—5. — Oldenbourg, Die Siegesallee. — Beier, Die Berufsausbildung. — Sachs-Billatte, Deutsch-Französisches Wörterbuch. — Müret-Sanders, Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch.

2) Schülerbibliothek.

Für jede Klasse der Hauptanstalt wurde eine besondere Bibliothek geschaffen und dem Ordinarius zur Verwaltung übergeben. Die bereits vorhandenen Bücher wurden größtenteils den Bibliotheken der Klassen IV, V und VIb, 3. T. auch VIa, überwiesen. Folgende Bücher wurden neu erworben.

A. Bibliothek der VIII und III.

a) durch Geschenke.

Von Frau Professor Dr. Bork: Richter, Heinrich Monte, der Held von Natangen. — Derf., Hermann von Salsa und Hermann Balke. — Tanera u. a., Der Krieg von 1870/71, 7 Bände.

Vom Unterzeichneten: Köhler, Nützliche Vogelarten und ihre Eier. — Klasing, Buch der Sammlungen. — Das neue Universum, 2. Jahrg. — Becker, Auf der Wildbahn. — Kriegsbefehle 1870/71. — Uhlend, Ernst, Herzog von Schwaben.

Von Schülern. N. v. Münstermann: v. Barfuß, Die Goldsucher am Klondyke. — H. Schüller: Lange, Seeschlachten und Abenteuer. — Wolter, Kaiser Wilhelm der Große. — Heinrichs, Jugendschatz. — N. Scheffels: Traumann, Preußen unter der Krone. — W. Gucken-Addenhaujen: Wildenstein, Dolf der Burenheld. — N. Glafen: Schmidt, Torquato Tassos „Befreites Jerusalem.“ — H. Mühlenbruch: Das neue Universum, 21. Jahrgang. — N. v. Borries: Gustav Schwab, Helden des trojanischen Krieges. — Wägner, Deutsche Heldenjagen. — Scipio, Ein deutscher Ritter. — H. Vogel: v. Barfuß, Der Diamantenschatz. — Fr. Kumpf, v. Hanstein, Kaiser Wilhelm II. Nord- und Südländfahrten.

b) durch Ankauf.

Novor, Nordisch-germanische Götter- und Heldenjage. — Lange, Deutsche Götter- und Heldenjagen. — Dahn, Walhall, germanische Götter- und Heldenjagen. — Müller, Deutschlands Einigungskriege 1864–71. — Thomas, Buch der denkwürdigsten Entdeckungen in Länder- und Völkerkunde. — Derf., Die denkwürdigsten Erfindungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. — Grube, Geographische Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde. 3 Bände. — Münchgefang, Der Altar des unbekanntes Gottes. — Sonnenburg, Berthold der Getreue. — Münchgefang, Der Gießerbursch von Nürnberg. — Sonnenburg, Irnfried und Erwin. — Ideler, Verjemt und errettet. — Jhnten, Paul Turner, der Schiffsjunge und Kapitän. — Storm, Pole Poppenspäler. — Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch (fünf Exemplare). — Blencke, Alfred Krupp. — Henty, Der Löwe von St. Markus. — Bock, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers. — Otto, Der große König und sein Rekrut. — N. Franklin, der Held des nördlichen Eismees. — Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen, 2 Bände. — Schwarz, Sagen der Mark Brandenburg. — Köstlin, Martin Luther, der deutsche Reformator. — Schwab, Die deutschen Volksbücher. — Stacks, Erzählungen aus der alten Geschichte, 2 Bände. — Derf., Erzählungen aus der mittleren, neuen und neuesten Geschichte, 3 Bände. — Ruß, Meine Freunde. Lebensbilder und Schilderungen aus der Tierwelt. — Kohtrausch, Deutsche Geschichte, 1. Teil. — Berndt, das Leben Karls des Großen. — Mücke, Kaiser Otto II. und Otto III. — Cohn, Kaiser Heinrich II. — Mücke, Kaiser Konrad II. und Heinrich III. — Derf., Kaiser Heinrich IV. und Heinrich V. — v. Heinemann, Lothar der

Sachse und Konrad III. — Kallien, Friedrich Barbarossa. — Bähler, Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters. — Geikie, Physikalische Geographie. — Pfeleiderer, Albrecht Dürer. Ein deutsches Künstlerleben. — Falch, Deutsche Göttergeschichte. — Beta, Das Buch von unsern Kolonien. — Etlar, Die Freischärler oder ein Held aus dem Volke. — Klaußmann, Das Vermächtnis des Oheims oder der Schatz in Neu-Guinea. — Kypke, Ernstes und Heiteres aus dem Burenlande und Kriege in Südafrika. — v. Werner, Deutschlands Ehr im Weltenmeer. — Lanera, Der Raubreiter. — De Wet, Der Kampf zwischen Bur und Brite. Jugendausgabe. — Plüddemann, Illustrierter deutscher Flottentalender für 1903. — Scherer, Deutschland im Liede. — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. 2 Bde. — Daniel und Volz, Das deutsche Land.

B) Bibliothek der IV.

Durch Geschenke.

Von Schülern: K. Gläser: Wolter, Kaiser Wilhelm der Große. W. Wegener: Hauff, Märchen u. Otto, Lederstrumpf-Erzählungen. G. Neuberg: Koskofschny, Afghanistan und seine Nachbarländer. K. v. Fürich: Horn, Die Voerenfamilie von Klaarfontein. G. Schalin: Rothenberg, Am Bord des Sklavenhändlers. M. Loewe: Glerbeace, Getreu seinem Wahlspruch. F. Liepmann: Brandstätter, Erichs Ferien. G. Seidel: Roth, Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil. G. Schalin: Weichert, Das Felsenriff oder auf einjamer Fahrt. W. Bodeck: Horn, Der Strandläufer. Barfus, Am Elefantensee.

C) Bibliothek der V.

Durch Geschenke.

Von Schülern: W. Blaesing: F. Schmidt, Befreites Jerusalem. — B. v. Fürich: Meschwig, Boyer und Blaujacke. — Th. v. Hippel: Swift, Gullivers Reisen. — K. Horwig: Höcker, Kaiser Friedrich. — F. Ludwig: Hoffmann, Coopers Lederstrumpf. — Swift, Gullivers Reisen. — A. Partenheimer: Albrecht, Eroberung des Nordpols. — Jüngst, Drei Märchen. — W. Säger: Lammers, Im fernen Westen. — G. Walter: Staby, Emin Pascha.

D) Bibliothek der VIa.

a) Durch Geschenke.

Von Schülern: W. Klaile: Wallmann, Missionslesestücke für Kinder; Schmidt, Die Ostereier; Blüthgen, Zum Nachtsich. — W. Laurisch: Cervantes, Don Quijote von la Mancha; Barth u. Blaul, Drei Erzählungen. — A. Saal: Verne, Die Weltumseglung. — W. Taegen: Hofmann, Die Rache des Indianers; Barth, Der Negerknabe Guff.

b) Durch Ankauf.

Schmidt, Meineke Fuchs. — Wagner, Im Grünen. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Lausch, Heitere Ferientage. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Zweigle, Asopische Fabeln. — Horn, Christoph Columbus. — derj., Zwei Savoyardenbüblein. — Rosegger, Als ich noch ein Waldbauernbub war. — Höcker, Deutsche Heldensagen. — De Amicis, Herz. — Klee, Deutsche Heldensagen. — Gast, Märchenbilder aus dem Reiche der Mitte. — Richter-Pletsch-Zeh, Es war einmal.

E) Bibliothek der VIb.

Durch Geschenke.

Von dem Schüler: W. Siber: Höcker, Der Schiffsjunge des Großen Kurfürsten.

3. Lehrmittel für den sprachlichen Unterricht.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Siebert.

Es wurden erworben durch Ankauf: je eine deutsche und englische und drei französische Lauttafeln (System Victor).

4. Lehrmittel für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht.

Verwalter: Oberlehrer Stülpnagel.

Es wurden erworben:

a) durch Geschenke.

Von der Gemeindeverwaltung: Übersichtsplan der Sektion I und Sektion II von den Bebauungsplänen der Gemarkungen Dt. Wilmersdorf-Friedenau und Teilen von Steglitz u. s. w. Lichtpausdruck nach dem Original.

b) durch Ankauf.

In Karten: Europa (Kuhnert); Afrika (Gaebler); Australien-Oceanien (Gaebler); Asien (Kiepert); Erdkarte (Kuhnert); Deutsches Reich (Kiepert); Britische Inseln (Gaebler); Palästina (Jacobi); Kriegsschauplatz 1870/71 (Lang); Brandenburg (Handtke); Nord- und Südamerika (Gaebler). — 7 eiserne Kartenshoner. — 1 Bund hölzerne Bilderstäbe.

5. Sammlungen für den naturkundlichen Unterricht.

Verwalter Oberlehrer Klepsch.

Es wurden erworben:

a) durch Geschenke:

Von Herrn Regierungsrat Blafey: Eine Anzahl jurassischer Versteinerungen mit *Perisphinctes Tiziani*, *Perisphinctis polyplocus* und *Leptolepis sprattiformis*; ferner ein ausgestopfter Hautentaucher und mehrere Vogeleier.

Von Herrn Oberlehrer Dr. Siebert: Ein Schädel von *Lepus vulgaris* und eine *Cytherea Dione*.

Von Herrn Sanitätsrat Dr. Tischmann in Lauterberg am Harz: Pflanzen, versteinert durch Karlsbader Tragonit.

Von Herrn Zeichenlehrer Schörnig: Zweige von *Ginkgo biloba*.

Von Herrn Oberlehrer Klepsch: Ein *Polyporus fomentarius*. — Gips und Steinsalz aus Sperenberg. — Muschelfalk aus Müdersdorf mit *Chemnitzia scalata*, *Nothosaurus mirabilis*, *Terebratula vulgaris*, *Pecten discites*. — Handstück vom großen Marktgrafenstein bei Rauen. — Kalkspatkristalle. Orthoklasgesteine aus der Tongrube bei Buckow in der märkischen Schweiz. — Verschiedene osteologische Fischpräparate. — *Equisetum Telmateja*, *Equisetum limosum*. — Eisenblüte. — Eine Anzahl Conchylien. — Ein Dornhai und *Gorgonia ventalina*.

Von den Schülern der VIb: Kayser, ein Wespennest. — Ernst, gesponnenes Glas aus Schreiberhau;

der VIa: Laurisch, verschiedene Vogelfedern. — Mittag, Malachit auf Kupferglanz. — Stangen, Roteisenstein;

der V: Walter, Faßergips aus dem Röt von Rüdersdorf. — Stüger, verschiedene Vogeleier, einige Amethystkristalle, verwitterten Gneis und einige Geschiebe. — Schulz, verschiedene Exemplare von *Asterias rubens*. — Delert, *Helix pomatia*. — v. Mylke, Eisentiesel und Hälleflinta. — Bollmer, Bernstein, — Nowof, Bernstein. — Bading, *Tellina incarnata*. — Montua, *Ostrea edulis*. — Stege, verschiedene Kristalle. — Rackow, Geschiebe. — Sternberg, *Gorgonia ventalina*, *Cupressus sempervirens*, *Retinispora vera*, *Magnolia grandifolia*, *Eucalyptus globulus*, *Pinus Cembra*, *Sequoia gigantea*, *Pinus Strobus*, *Mespilus japonica*, *Abies orientalis*, *Chryisia ternata*, *Paulownia imperialis* und *Pinus Pinaster*. — Weymann, Dornstein;

der IV: Nowof, Unterkieferstück eines Mastodonten, *Sardinioides Monasteri*, *Belemnitella mucronata*. — Noack, *Terebratula carnea*. — Mueller, *Cypraea atlantica* und Fruchtstände. — Geiger, Zinkblende und Quarz. — Henning, rundgeschliffene Geschiebe vom Meeresstrande, dichter Sandstein mit Fischresten und *Galerites albogalerus*. — Loewe, Wasser aus dem Golfstrom mit *Sargassum*. — Seidel, *Cottus gobio*, *Sygnathus acus* und *Carcinus maenas*;

der III: Evers, Stängelglieder von *Encrinus gracilis* und dikotylicher Blattabdruck (*Laurus*) auf Hornstein. — Rumpf, *Eucalyptus globulus* und *Echinops sphaerocephalus*. — v. Borries, Sombrenit;

der VIII: Vogel, Schlacke, Basaltlava Tuff und gefrittete Gesteine vom Roderberg. — Schüßler, *Galerites vulgaris*. — v. Münstermann, *Pulsatilla alpina*, *Tellina incarnata*, durch kalkhaltiges Bindemittel verkittete Quarzkörner, Buntkupfererz, Schwertspat, Grauspießglanz, Quarzkristalle und Steinsalz. — Mühlenbruch, *Thuja occidentalis*, *Cupressus Lawsonia*, *Quercus pedunculata*, *Thuja orientalis*, *Sabina officinalis*, *Taxus baccata*, *Chamaecyparis nutkaensis*, *Juniperus nana*, *Abies balsamea*, *Abies pectinata* und *Larix europaea*.

b) durch Ankauf:

Zwölf Insektenmetamorphosen. — Ein Universalmikroskop mit Präparaten. — Engleder, Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht, Abt. I Tierkunde, Lief. I—X. — 142 Stück Kästen für Naturalien. — Ein Leitsfaden zu den Englederschen Tafeln. — *Erinaceus europaeus* (Doppelpräparat). — Skelett von *Numenius arcuatus*. — Schädel von *Corvus frugilegus*.

6. Hilfsmittel für den Zeichenunterricht.

Verwalter: Zeichenlehrer Schörnig.

Es wurden erworben:

a) durch Geschenke: Von Herrn Turnlehrer Basse: 2 glasierte Töpfe (Thüringer Bauerngeschirr); von Herrn Zeichenlehrer Schörnig: Einige Aquarelle und Handzeichnungen zur Ausschmückung des Zeichensaales; 1 auf einer Papptafel befestigtes Stillleben (getrocknete Früchte); präparierte Vogelflügel; Tonkrüge; einige Bierflaschen; 2 Tapetenmuster (Fruchtzweige) und einige getrocknete Früchte. Von den Schülern: Vogel (VIII), Kürbisse; Gucken-Adenhausen (VIII), 1 Flügel der

Kridente; Mueller (IV), verschiedene Vogelfedern und eine Likörflasche; Silber (IV), eine Likörflasche; W. Krauß (IV), eine Vogelfeder; Geiger (IV), verschiedene präparierte Naturblätter; Ohmann (IV), einige Käfer.

b) durch Ankauf: Eine größere Anzahl unglasierter und glasierter Tonfliesen, Papptafeln mit gepressten Pflanzen und einige Stoffmuster. Verschiedene farbenprächtige in- und ausländische Schmetterlinge in Schutzkästen. Mehrere Biergläser, ausgestopfte Vögel, Gebrauchsgegenstände, zwei alte Tiroler Steinfrüge, eine alte Pistole, antike Nachbildungen von griechischen, römischen, etruskischen, pompejanischen und alt-mexikanischen Gefäßen, Lichtenhainer Holzkännchen, hessisches Bauerngeschirr aus unglasiertem Ton, weiße unglasierte Gefäße aus Biskuitmasse, ein präparierter Krebs, einige alte Bücher in Schweinslederband, Muscheln und ein Widderschädel. Ferner Zeichengestelle für die Freiarmzeichnübungen.

7. Hilfsmittel für den Gesangunterricht.

Verwalter: Gesanglehrer Hinzelmann.

Es wurden erworben

durch Ankauf: „Gesangschule für a capella-Gesang“ von Heinr. Rogolt,

 Kursus II für Sexta,

 Kursus III für Quinta. —

Heft II des „Liederkranz“ von Ludw. Erk und Wilh. Greef. — „Ma Normandie“ von F. Bérat.

8. Hilfsmittel für den Turnunterricht und die Jugendspiele.

Verwalter: Turnlehrer Baffel.

Es wurden erworben

durch Ankauf: 3 Schleuderbälle, 3 Schlagbälle, 5 Schlaghölzer, 1 Netz für die Schlagbälle.

9. Hilfsmittel für den Unterricht in der Vorschule.

Verwalter: Vorschullehrer Gaertner.

Es wurden erworben

durch Ankauf: 21 Anschauungsbilder von Rehr-Pfeiffer. 4 Wandbilder von Hölzel; Frühling, Sommer, Herbst und Winter. 1 Russische Rechenmaschine.

10. Sonstige Erwerbungen.

a) Durch Geschenke:

Von Herrn Oberingenieur Fichtner in Dt.-Wilmsdorf: Der Fichtnersche Winkelteiler mit Gebrauchsanweisung.

b) Durch Ankauf:

Ein Klavier mit Wachstuchdecke. — Ein großes Wandbild Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. (Heliogravüre nach H. Fechner).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Zum Grundstock einer Unterstützungskasse für Schüler der Anstalt sind die Gebühren für vier außerordentliche Schulprüfungen im Betrage von je 5 Mark bestimmt worden.

Außerdem soll ein kleiner Überschuß der Sammlung für die Turnfahrt im Betrage von 9,30 Mark als Grundstock für die Kasse zur Beschaffung einer Anstaltsfahne dienen.

Beide Kassen seien hiermit dem Wohlwollen aller Freunde und Gönner der Anstalt empfohlen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Charakter der Anstalt.

Die Schule baut sich nach den durch Ministerialerlaß vom 9. Dezember 1901 (s. Chronik S. 16) bestätigten Beschlüssen der Gemeindevertretung als Doppelanstalt auf. Der Lehrplan der Sexta, Quinta und Quarta ist für alle Schüler der gleiche; von Tertia ab gabelt sich die Anstalt in einen realgymnasialen Zweig, der bis zur Oberprima fortgeführt werden soll, und eine reale (lateinlose) Abteilung, die mit der Untersekunda ihren Abschluß finden soll, so daß die fertige Anstalt aus einem (neunklassigen) Realgymnasium und einer (sechsklassigen) Realschule bestehen wird. Dieser Plan ist nur in dem Falle durchführbar, daß für das Realgymnasium der Lehrplan eines „Reform-Realgymnasiums nach dem Frankfurter System“ gewählt wird, der, in den drei unteren Klassen mit dem der lateinlosen Realschulen (außerhalb Berlins¹⁾) übereinstimmend, den Beginn des Lateinischen nach Untertertia, den des Englischen sogar nach Untersekunda hinausschiebt. Durch den so gewonnenen Zwischenraum von drei bzw. zwei Jahren zwischen dem Beginn der verschiedenen Fremdsprachen wird der große Vorteil erzielt, daß der Schüler sich in jede der letzteren gründlich hinein-arbeiten kann, bevor er mit dem Betriebe einer neuen beginnt. Dabei ist das Lehrziel des Reform-Realgymnasiums, wenn es auch auf etwas verändertem Wege erreicht wird, genau das gleiche wie das des Realgymnasiums alten Stiles, und dasselbe gilt naturgemäß von sämtlichen Berechtigungen.

2. Aufbau der Anstalt.

Zu Ostern 1900 wurden die Sexta und Quinta der Realschule eingerichtet, zu denen im folgenden Jahre die Quarta hinzutrat. Zu Ostern 1902 wurde neben der Dritten Klasse der Realschule die Untertertia des Realgymnasiums eröffnet, doch wurden in einer Anzahl von Fächern (Religion, Deutsch, Geschichte, Naturkunde und den technischen Fächern) beide Klassen gemeinsam unterrichtet. Zugleich mußte des starken Andranges wegen die Sexta in zwei Parallelcöten

¹⁾ In Berlin besitzen die Realschulen einen von dem aller übrigen gleichbenannten Schulen der Monarchie wesentlich abweichenden Lehrplan, weshalb auch ein Übergang von einer Berliner auf eine anderweitige Realschule besondere Schwierigkeiten verursacht.

zerlegt werden, und endlich wurde die dritte (unterste) Klasse einer Vorschule eingerichtet. Für das Schuljahr 1903/04 ist neben der Teilung der Quinta in zwei Parallelcöten die Neubegründung der zweiten Klasse der Vorschule, der Zweiten Klasse der Realschule und der Obertertia des Realgymnasiums vorgesehen, doch sollen die beiden letztgedachten Klassen, ebenso wie die Dritte Klasse der Realschule und die Untertertia des Realgymnasiums, in einer größeren Anzahl von Fächern gemeinsamen Unterricht erhalten. Hiernach ist die erste Schlußprüfung der Realschule zu Ostern 1905, die erste Reifeprüfung des Realgymnasiums zu Ostern 1908 zu erwarten. Die Fertigstellung eines eigenen Heims für die junge Anstalt darf für das Jahr 1905 erhofft werden.

3. Schulordnung.

Die durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 12. April 1902 genehmigte Schulordnung hat folgenden Wortlaut.

1) Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch seinen Vater oder dessen Stellvertreter, die Aufnahme auf Grund einer Prüfung oder des Abgangszeugnisses von der vorher besuchten gleichartigen Lehranstalt durch den Dirigenten.

Bei der Aufnahme ist der Taufschein bezw. die Geburtsurkunde, der Impfschein und, falls das zwölfte Lebensjahr vollendet ist, der Schein über die Wiederimpfung, endlich das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Lehranstalt vorzulegen.

2) Das Schulgeld beträgt in allen Klassen der Anstalt vierteljährlich für einheimische Schüler 30 Mark, für auswärtige Schüler 37,50 Mark.

Gesuche um Gewährung einer ganzen oder halben Freistelle sind spätestens bis zum 10. Februar dem Dirigenten einzureichen. Jede Befreiung hat nur für ein Jahr Gültigkeit, muß also eventuell bis zu dem genannten Termine von neuem beantragt werden.

In der Vorschule beträgt das Schulgeld vierteljährlich 25 bezw. 32,50 Mark; Freistellen gibt es nicht.

Die Zahlung erfolgt auf besondere Aufforderung hin zu Beginn jedes Vierteljahres an die Gemeindefasse.

3) Die Eltern bezw. ihre Stellvertreter verpflichten sich, die Anordnungen der Schule nach Kräften zu unterstützen, insbesondere alle vorgeschriebenen Unterschriften und Bescheinigungen, wie Entschuldigungszettel u. dgl., e i g e n h ä n d i g zu vollziehen.

Für auswärtige Schüler oder solche, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, darf die Wohnung nur nach vorangegangener Genehmigung des Dirigenten gewählt oder gewechselt werden. Jede Wohnungsänderung der Schüler, ihrer Eltern oder Pfleger ist sofort dem Ordinarius anzuzeigen.

4) Die Teilnahme von Schülern an öffentlichen Vereinen und Versammlungen ist verboten.

5) Jeder Schüler ist verpflichtet, an dem gesamten verbindlichen Unterricht seiner Klasse und an allen Veranstaltungen der Schule oder seiner Klasse teilzunehmen, soweit er nicht von dem Dirigenten dispensiert oder die Teilnahme ausdrücklich freigestellt ist.

6) Insbesondere sind alle Schüler zur Teilnahme am Turnunterricht verpflichtet. Dispensationen finden nur auf Grund eines auf vorgeschriebenem Formular ausgestellten ärztlichen Zeugnisses durch den Dirigenten statt. Dieses Zeugnis gilt in der Regel nur für das laufende Schuljahr, muß daher eventuell nach dessen Ablauf erneuert werden.

7) Im Falle der Erkrankung eines Schülers haben die Eltern oder deren Stellvertreter dem Ordinarius spätestens am zweiten Tage schriftlich Anzeige zu machen und darin die Art der Krankheit anzugeben, sofern diese bereits festgestellt ist. Bei Wiedereintritt nach mehr als zweitägigem Fehlen ist außerdem eine Bescheinigung über die Dauer und, soweit es vorher noch nicht möglich war, den Charakter der Krankheit beizubringen. Zu Schulveräumnissen aus anderen Gründen bedarf es, von besonderen Fällen abgesehen, der vorherigen Erlaubnis des Dirigenten, welche durch Vermittlung des Ordinarius einzuholen ist.

8) Bei ansteckenden Krankheiten eines Familiengliedes sind auch die Angehörigen vom Schulbesuch ausgeschlossen, wenn nicht durch ärztliches Zeugnis bescheinigt werden kann, daß eine Übertragung des Krankheitsstoffes nicht zu befürchten ist.

9) Von jedem Privatunterricht eines Schülers, auch solchem, der sich nicht auf den Unterricht der Anstalt bezieht, wie Musik- oder Tanzunterricht, ist vor seinem Beginn dem Ordinarius Anzeige zu erstatten. Wünschenswert ist, daß über die Zweckmäßigkeit und eventuell über die geistliche Gestaltung eines solchen Unterrichts mit dem Ordinarius Rücksprache genommen werde.

10) Der Dirigent ist in Schulangelegenheiten in der Regel am Montag und Donnerstag von 5—6, am Dienstag und Freitag von 4—5, am Mittwoch und Sonnabend von 1—2 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

11) Die Ordinarien erteilen mündliche Auskunft während ihrer Sprechstunden, die den Schülern bekannt gegeben werden.

12) Benachrichtigungen seitens der Anstalt an die Eltern erfolgen als portopflichtige Dienstfachen durch die Post.

13) Jeder Schüler erhält in der Regel am Schluß jedes Vierteljahrs ein Zeugnis, das, mit der Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen, am ersten Tage des neuen Vierteljahrs dem Ordinarius vorzulegen ist.

14. Der Abgang eines Schülers ist spätestens 14 Tage vorher dem Dirigenten durch schriftliche Erklärung des Vaters oder seines Stellvertreters anzuzeigen. Die Entlassung des Schülers aus seinem Verhältnis zur Schule erfolgt jedoch nicht, solange noch Schulgeld zu zahlen ist oder der Schüler sonstige Verpflichtungen gegen die Schule zu erfüllen oder eine ihm zuerkannte Strafe abzuhängen hat. Bei der Entlassung erhält der Schüler kostenfrei ein Abgangszeugnis. Für jeden Schüler, dessen Abgang von der Schule nicht rechtzeitig durch den Vater oder dessen Stellvertreter angezeigt ist, ist das Schulgeld für das neue Vierteljahr unverkürzt zu entrichten.

15) Mitteilungen der Eltern oder ihrer Stellvertreter an den Dirigenten oder einen der Lehrer dürfen den Schülern nur in geschlossenem Umschlag mitgegeben werden.

16) Die Eltern oder ihre Stellvertreter verpflichten sich durch eigenhändige Namensunterschrift, auch ihrerseits nach Kräften zur Aufrechterhaltung der Schulordnung mitzuwirken.

4. Besondere Mitteilungen.

Für alle Geschenke, die der Anstalt zugewendet worden sind, verfehle ich nicht, den gütigen Gebern im Namen der Schule herzlichsten Dank auszusprechen.

Von den Bestimmungen der oben unter 3) mitgeteilten Schulordnung sind es namentlich zwei, die noch nicht von allen Seiten genau innegehalten worden sind, weshalb hier besonders auf sie aufmerksam gemacht werden möge. In dem Schlusssatz von Nr. 7 ist ausgesprochen, daß für Schulverfäumnisse aus anderen als gesundheitlichen Gründen die vorherige Genehmigung des Dirigenten nachzusuchen ist, während sie mehrfach irrtümlich vom Ordinarius erbeten wurde. Ferner bestimmt der erste Satz von Nr. 9, daß jeder Privatunterricht eines Schülers, auch wenn sein Gegenstand den Beschäftigungen der Schule fern liegt, vor seinem Beginn dem Ordinarius zur Kenntnis zu bringen ist. Da die erstgedachte Bestimmung zur Erzielung einer gleichmäßigen Handhabung unumgänglich ist, die andere durch die erziehliche Seite der Aufgabe geboten wird, welche der Schule obliegt, so sei die Notwendigkeit der genauen Innehaltung beider Vorschriften hierdurch besonders betont.

Ferner möchte ich den Eltern dringend ans Herz legen, von der Einrichtung der Sprechstunden der Ordinarien und des Unterzeichneten recht zahlreichen und häufigen Gebrauch zu machen. Erfahrungsgemäß gibt es kein wirksameres Mittel, die Schüler an treue und regelmäßige Pflichterfüllung zu gewöhnen, als eine rege und dauernde Pflege der Beziehungen zwischen Haus und Schule; beide Faktoren vermögen zudem auf diesem Wege ihre Wirksamkeit auf erziehlichem Gebiete aufs ersprießlichste zu ergänzen. Am entschiedensten möchte ich dem hin und wieder geäußerten Bedenken entgegenzutreten, daß ein häufigerer Besuch der Sprechstunde als „Belästigung“ empfunden werden könnte.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Wiederimpfung erstreckt sich im kommenden Schuljahre auf diejenigen Schüler, die im Jahre 1891 geboren sind, sowie ferner auf diejenigen in früheren Jahren geborenen Schüler, an denen die Impfung entweder noch gar nicht oder ohne Erfolg vollzogen worden ist, es sei denn, daß letzteres bereits dreimal geschehen sein sollte.

Auf die in den „Verfügungen der Behörden“ (S. 14) abgedruckte Ferienordnung sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Durch Beschluß der Gemeindevertretung vom 16. Oktober 1902, der durch Verfügung vom 28. Oktober 1902 die Bestätigung des Königl. Prov.-Schul-Koll. erhalten hat, ist das Schulgeld für auswärtige Schüler erhöht worden, und zwar für die der Hauptanstalt von 130 auf 150 Mark, für die der Vorschule von 110 auf 130 Mark. Den Eltern der auswärtigen Schüler ist bereits im Januar d. J. eine direkte Mitteilung hierüber von dem Unterzeichneten zugegangen.

Für den Fall, daß im Laufe des Schuljahres 1903/04 ein Wohnungswechsel über die Grenze von Dt.-Wilmersdorf hinweg stattfinden sollte, ersucht der Unterzeichnete wegen der dadurch bedingten Änderung im Betrage des Schulgeldes um gef. direkte Benachrichtigung.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern 1904 oder früher werden vom 1. Mai 1903 ab entgegengenommen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anstalt nur Ostercöten besitzt.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag, den 30., und Dienstag, den 31. März Nachmittags von 4 Uhr ab im Anstaltsgebäude (Gasteinerstraße 11) statt. Zu dieser Prüfung ist der Taufschein (bezw. die Geburtsurkunde), der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, für Schüler über zwölf Jahre außerdem die Bescheinigung der erfolgten Wiederimpfung mitzubringen. Diejenigen Schüler, die ohne besondere Aufnahmeprüfung in die Anstalt neu

eintreten, haben sich unter Beibringung derselben Urkunden am Mittwoch, den 15. April Vormittags 10 Uhr im Anstaltsgebäude einzufinden.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, d. 16. April 1903, für die Vorschulklassen und die beiden Sexten um 10 Uhr, für alle übrigen Klassen um 9 Uhr.

Sprechstunden des Unterzeichneten vom Beginn des Unterrichts ab wie bisher: Montag und Donnerstag 5—6, Dienstag und Freitag 4—5, Mittwoch und Sonnabend 1—2 Uhr; vom 2. bis zum 15. April d. J. dafür werktäglich 10—11 Uhr. Die Sprechstunden der Lehrer sind vom Schuldiener zu erfahren, die der Ordinarien werden außerdem den Schülern diktiert.

Dt.-Wilmersdorf, den 16. März 1903.

Der Dirigent:

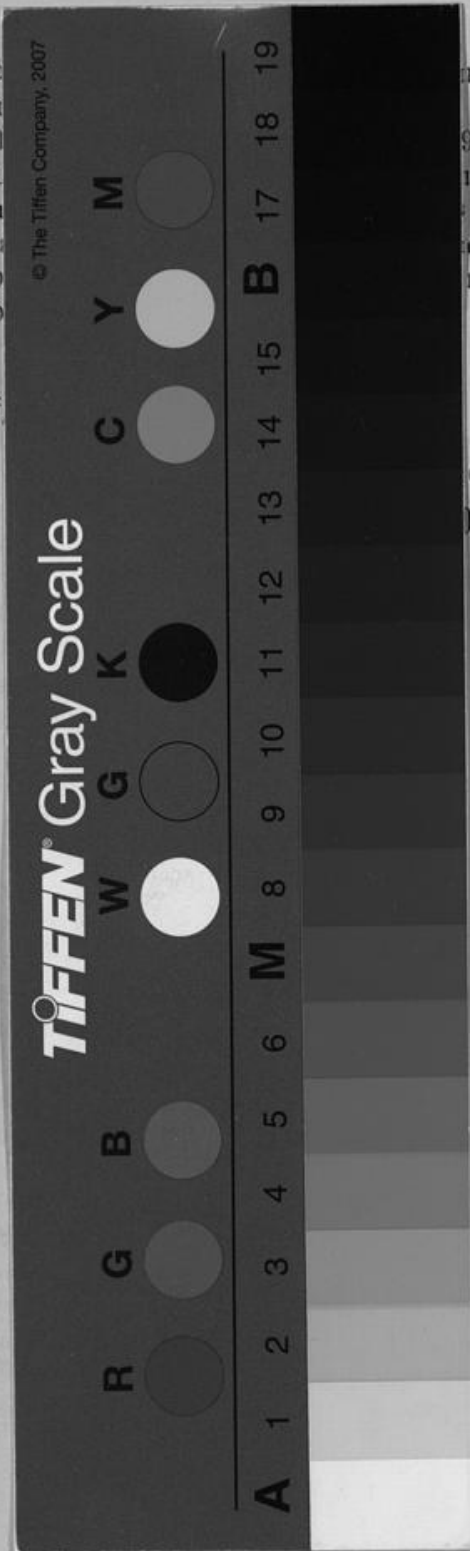
Prof. Dr. S. Leonhard.

eintreten, haben sich unter
Bormittags 10 Uhr im Ansta

Das neue Schuljahr
und die beiden Seiten um 1

Sprechstunden des Unter
Donnerstag 5—6, Dienstag
zum 15. April d. J. dafür w
Schuldiener zu erfahren, die d

Dt.-Wilmerödorf



am Mittwoch, den 15. April

1903, für die Vorschulklassen
um 9 Uhr.

ab wie bisher: Montag und
abend 1—2 Uhr; vom 2. bis
unden der Lehrer sind vom
Schülern diktiert.

er Dirigent:

Dr. H. Leonhard.



